



Platzhirsch
Berl Lounge | Club

Promenade 63, Davos Platz

In der Zwischensaison geschlossen

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

TUOR TREUHNDAG
Talstrasse 59, 7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 10 00

MEHR ALS GEWOHNT



BMW PARTNER IN DAVOS.

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
bmw-unold.ch




5.5.2023: Heinz u. Heidi Zwygart feiern Goldene Hochzeit

G. Sie sind Stammgäste von Davos, und sie sind natürlich HCD-Fans, Heinz und Heidi Zwygart aus Biberist. Am kommenden Freitag feiern sie ihren 50. Hochzeitstag, die Goldene Hochzeit. Wir wünschen jetzt schon einen unvergesslichen Tag und viel Sonnenschein. Ihre Gipfel-Zytigs-Redaktion

BECK Hitz



NEU

Mit in Grüsch angebauten UrRoggen!

Chöttihammertaler

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers, Grüsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch



pizzadatonich

do kasch di beschi Pizza ha!

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

Matta-Carosserie AG



Mattastr. 46 • Davos Platz
+41 (0)81 413 60 33

carrosserie suisse

HK Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG
Bau

Ihr Baupartner

Tel. 081 420 15 15 **DAVOS KLOSTERS**

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.

HOLZBERNHARD



HOTEL VEREINA
KLOSTERS

ab 18. Mai wieder für Sie geöffnet

Die «agrischa» in Ilanz hat alle Erwartungen übertroffen

BV. Die ganze Surselva war am Wochenende im agrischa-Fieber. Das OK unter dem Präsidium von Curdin Capeder schaut auf eine rundum gelungene Austragung zurück. Über 18 000 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg nach Ilanz und genossen die gute Stimmung, staunten über die vielfältigen Tierpräsentationen und flanierten durch das abwechslungsreiche Festgelände.

Traditionell waren am Samstagmorgen die Züchterinnen und Züchter mit ihren Tieren die ersten auf dem Gelände. Die Milchvieh-Rangierung mit über 225 Kühen war für Interessierte und Bauernfamilien sicherlich ein Höhepunkt des Anlasses. Zur «Miss agrischa 2023» wurde «Aita» aus dem Stall von Simon Cathomas aus Falera gekürt.

Max Müller und Sergio Poletti, Co-Präsidenten des Bauernvereins Uri, zeigen sich ebenfalls zufrieden mit ihrem Auftritt an der grössten Landwirtschaftsausstellung Graubündens. Beide betonen die Wichtigkeit, dass sich Bergregionen mit ähnlichen Herausforderungen gemeinsam dafür einsetzen, die Wertschätzung für die tägliche Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte auch in Zukunft sicherzustellen. Der «Ürner-Eggä» war ein eigentliches Publikumsmagnet und auch am Festumzug wussten die Urnerinnen und Urner zu begeistern – die Idee des Gastkantons hat sich auf allen Ebenen bewährt.

Die Route des «Festumzugs» wurde von Tausenden von Zuschauenden gesäumt. Sie staunten über die liebevoll und mit viel Kreativität gestalteten Umzugswagen und -gruppen und applaudierten. Ein Highlight war die Gotthard-Kutsche mit Persönlichkeiten aus Politik und Kultur.

Auf die Besucherinnen und Besucher warteten auch rund 40 Marktstände mit Lebensmitteln und Handwerk.

Nächstes Jahr wieder im Prättigau

Eine Delegation des OK der «agrischa im 2024* mit dem designierten OK-Präsidenten Jöri Luzi waren ebenfalls in Ilanz zu Gast. Er betonte bei der symbolischen Übergabe, dass sich das OK freut, die «agrischa» im kommenden Frühling in der Region Prättigau/Davos auszurichten.

Die «agrischa – Erlebnis Landwirtschaft» kann auf verschiedene langjährige Hauptsponsoren, Co-Sponsoren und Partner zählen. Eine elementare Rolle spielen aber auch die regionalen Sponsoren und

Gönner, die dazu beitragen, die «agrischa» überhaupt in diesem Rahmen durchführen zu können.

Hauptsponsoren ÖKK, Re-power, Coop und GKB, **Co-Sponsoren** Landi Graubünden AG, Montalta Transport + Kies AG, Bianchi Bau AG, Surselva Tourismus und Ems-Chemie AG.

Partner Gemeinde Ilanz, Zinsli Eisenwaren, Verein Bündner Pärke, graubündener Vieh, Plantahof, Uniun Purila Surselva, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation; **Medienpartner** Bündner Tagblatt, RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha. **Transportpartner** Rhätische Bahn AG, PostAuto AG Eventsanität Regionalspital Surselva **Vermarktungspartner** alpina-VERA

baloise
Ich bin gerne für Sie da!



Simon Berri
Kundenberater

Agentur Davos
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Kung
Traditionelle Thai Massage

079 539 45 27
Promenade 77
Davos Platz
kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege
Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Aktuell: Winterkleider 20 %

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
— DAVOS —

079 218 30 70

7. – 28. Mai Ferien

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00



Eine Attraktion am Festumzug, die fünfspannige Gotthard-Post. Fotos zVg.



Er machte am Lieblingstier-Wettbewerb mit.

BOCK AUF PARTY?

FREITAGS



PARTY

AUCH DER FRÜHLING WIRD IM GADA WIEDER MUSIKALISCH FEURIG!
JEDEN FREITAG: PARTY-STIMMUNG IM GADA!

FREITAG, 5. MAI 2023, AB 19 UHR
LÄNDLERABEND
MIT DEN ÖRGELIFRÜNDÄ RINERHORN



Ländlermusik aus der Region

FREITAG, 12. MAI 2023, AB 19 UHR
TANZABEND/STIMMUNG
MIT DJ EDELWEISS

Schlager / Volksmusik / Hits
und Country u.v.m.



FREITAG, 19. MAI 2023, AB 19 UHR
LÜPFIGER GAUDI-ABEND
MIT BERGLAND TRIO



Echte Musik mit
viel Schweizer Power

FREITAG, 26. MAI 2023, AB 19 UHR
ROMANTIK EXPRESS
FETZIGE VOLKSMUSIK/SCHLAGER



Einfach Gewaltig -
echt Tirol!

Hotel Parsenn – Parsenn Gada
Promenade 152, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 416 32 32, hotelparsenn.ch



FDP Davos begrüsst Angebot der Tagesstrukturen

Die FDP Davos empfiehlt, die beiden kommunalen Abstimmungsvorlagen am Urnengang vom 14. Mai anzunehmen. Doch auch bei der FDP wurde der Erweiterung der Schulanlage mit Zähneknirschen zugestimmt. Positiv gewichtet wurden vor allem die Tagesstrukturen.

Die FDP Davos steht nachhaltigen Lösungen, die den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Davos stärken, offen gegenüber. Die Abstimmungsvorlage zur Erweiterung der Schulanlage Davos Platz jedoch überzeugte nicht restlos. Die hohen Kosten von 17.5 Mio. Franken stehen zu gewichtenden Mehrwerten gegenüber. Entsprechend herrscht Einigkeit darüber, dass Tagesstrukturen heute selbstverständlich und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit auch für Davos als Arbeits- und Wohnort unentbehrlich sind. Ebenfalls ist davon auszugehen, dass die Nachfrage in Zukunft zunehmen wird. In Schulräumen, die in erster Linie der Bildung dienen und auch in Lösungen, die die Umweltbelastung reduzieren, sieht man Nutzen.

Hingegen sind die hohen Kosten sowie die Anzahl, der für die Verwaltung geplanten Räume unter Berücksichtigung der Herausforderung, Fachkräfte zu finden und der Überzeugung, dass die Gestaltung der Arbeitsplätze auch Einfluss darauf hat, kritisch betrachtet und diskutiert worden. Den grössten Mehrwert sieht die FDP in der **Verfügbarkeit der Tagesstrukturen**, was ausschlaggebend ist, der Vorlage zur Erweiterung Schulanlage Davos Platz zuzustimmen.

In der Teilrevision der Nutzungsplanung zur Schaffung der Gewerbezone Gadastatt-Tanne sieht die FDP eine ausgeklügelte Möglichkeit, dem Bedarf an Arbeitszonen zu begegnen und dabei die Landwirtschaftsfläche noch zu vergrössern. Deshalb empfiehlt die FDP Davos, auch dies der Abstimmungsvorlage zuzustimmen.

Davos hat Potenzial zur Energiegewinnung

Die Wasserkraftanlagen der Elektrizitätswerk Davos AG (EWD AG) am Landwasser und am Sertigbach sind veraltet und genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Einerseits mangelt es an der effizienten Nutzung des vorbeiströmenden Wassers, indem an zu vielen Tagen im Jahr zu viel Wasser ungenutzt die Kraftwerksanlagen passiert. Hier liegt ein grosses Potenzial brach. **Eine Erhöhung der Kapazität der Kraftwerksanlagen ist deshalb ein Gebot der Stunde.** Andererseits wird den aktuellen Umweltvorgaben (Restwassermenge, Fischdurchgängigkeit) bei weitem nicht mehr entsprochen. Die EWD AG beabsichtigt, die Kraftwerksanlagen zu erneuern sowie ein neues Kraftwerk am Flüelabach zu erstellen. Die Eigenversorgung am Gesamtstromverbrauch könnte von 60 % auf 76 % gesteigert werden. Fragen im Zusammenhang mit der Energiegewinnung werden in den kommenden Jahrzehnten ihre zentrale Bedeutung behalten, insbesondere Umwelt- und Kostenaspekte.

Diesen Text habe nicht ich verfasst. Er ist der Davoser Abstimmungsbroschüre vom 24. November 2013 entnommen, Seiten 3 bis 15. Der Förderung der Wasserkraft stimmte damals nicht nur

der Grosse Landrat einstimmig zu, auch die Davoser Stimmbürgerschaft unterstützte das Anliegen mit überwältigenden 90 % Ja-Stimmen. Und was ist seither passiert?

Gebaut oder saniert wurde bis heute nichts, obwohl ich zusätzlich mit Vorstössen und persönlichem Nachfragen mehrfach auf die Dringlichkeit (Energieknappheit) hingewiesen habe. Mit dem neuen, jetzt in der Mitwirkung befindlichen Kapitel Energie des kantonalen Richtplans wird dieses Anliegen als Feststellung bestätigt, es ist absolut aktuell. Das schlummernde Potenzial ist in seiner Bedeutung uneingeschränkt vorhanden und könnte endlich freigesetzt werden. Mit mehr Eigenversorgung wären Davos und die EWD AG zudem unabhängiger von der Casino-Mentalität des übergeordneten Stromhandels.

Bevor wir ganze Alpen mit Solaranlagen zupflastern, nutzen wir besser die bestehenden Ressourcen, erfüllen den Volksauftrag, sanieren die Wasserkraftwerke und bauen, wo möglich aus. Auch bei den Solaranlagen auf Dächern und an Fassaden besteht ein riesiges, in Davos vernachlässigtes Potenzial. Das Solarstrom-Potenzial auf Schweizer Gebäuden liegt gemäss einer Studie des Bundesamts für Energie bei jährlich 67 Milliarden Kilowattstunden. Das allein entspricht 110 Prozent des Stromverbrauchs in der Schweiz. Wir haben tatsächlich viel Potenzial. Es läge im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Davoser Firmen, dass endlich konsequenter und mit der richtigen Herzenseinstellung an der Umsetzung unserer bestehenden Möglichkeiten gearbeitet wird.

Christian Thomann, Davos

SGV: Stimmfreigabe zum Klimaschutz und Ja zum Covid-Gesetz

Die Gewerbebekammer, das Parlament des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv, hat Stimmfreigabe zum Klimaschutzgesetz beschlossen. Das Gesetz wurde von den Kammermitgliedern kontrovers diskutiert. Zum Covid-19-Gesetz empfiehlt die Kammer ein Ja mit dem Zusatz, dass es sich um die letzte Verlängerung des Gesetzes handeln muss.

Die Diskussion in der Kammer hat die positiven und negativen Seiten des Klimaschutzgesetzes beleuchtet. Ein Problem ist, dass es Engpässe bei der Produktion von elektrischem Strom ausser Acht lässt. Ein weiteres Problem ist die Unklarheit bezüglich der umzusetzenden Massnahmen, um die Etappenziele zu erreichen. Letztlich ist auch die Finanzierung der im Gesetz vorgesehenen Instrumente alles andere als geregelt.

Auf der anderen Seite sind die im Klimaschutzgesetz vorgeordnete Ausrichtung auf 2050 und die Netto-Null-Zielsetzung langfristige Ziele, die wegen ihrer Etappierung den Unternehmen Rechts- und Planungssicherheit geben. Die Zielsetzung ist international abgesichert. Zudem enthält die Vorlage keine Gebote und Verbote. Nach einer mit diesen Argumenten kontrovers geführten Diskussion hat die Gewerbebekammer die Stimmfreigabe beschlossen.

Die Gewerbebekammer hat auch das Covid-19-Gesetz beraten. Im Prinzip sind die Massnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie-Bekämpfung aufgehoben. Dass der Bundesrat noch die Möglichkeit hat, etwa die Zertifikate bei Auslandsreisen weiterzuführen, ist eine Folge des Vorsichtsprinzips. Insofern stimmt der sgv der letztmaligen Verlängerung der grundsätzlichen Möglichkeit des Bundesrats, auf dieses Dispositiv zurückzugreifen zu.

Mehr Polit-Forum Seite 20



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor,
Granit, Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.



Technogel®

ab 19. Juli: MO – MI 13.30 bis 18.30 Uhr

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Blumen Silvrettacenter: Setzlings- / Pflanzenmarkt Davos Platz

**EINHEIMISCHE
PFLANZEN FÜR DIE
BIODIVERSITÄT**

Balkon- und Gartenpflanzen / Samen
Kartoffeln, Steckzwiebeln und andere Raritäten
Floristik auf Vorbestellung

Ab sofort bis Mitte Juni:
Mo – Fr: 9.00 – 12.15, 14.00 – 18.00, Sa bis 16.00

Tel. 081 420 62 60 oder 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch

schutzfilisur
seit 1905 Blumen Davos

Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRIG HÄMMERLE

500 JAHRE GARANTIE

DAVOS

Mobil 079 683 79 11 | www.juerghaemmerle.ch

40 Jahre bei Coop: «Vielen Dank, Herr Guido»

N.P. Seit vier Jahrzehnten beim gleichen Arbeitgeber: Guido Rossi aus Filisur feiert am 1. Mai im Coop Davos ein nicht alltägliches Jubiläum.

Die ältere Dame wirkt ein bisschen verloren, wie aus der Zeit gefallen. Unsicher schiebt sie ihren Einkaufswagen durch die Menschen und die Gestelle des Coop-Supermarkts in Davos. Doch auf einmal huscht ein Lächeln über ihr Gesicht, und sie sagt kaum hörbar: «Der Herr Guido, Gott sei Dank.» Der Herr Guido, das ist der Coop-Mitarbeiter Guido Rossi, der das Lächeln der Frau erwidert. Er weiss ganz genau, was diese ausser ihren täglichen Einkäufen braucht. «Wir hier im Coop gehören wahrscheinlich zu den ganz wenigen Kontakten, die diese Frau noch hat. Solche Kontakte, ein bisschen Herzlichkeit, Menschlichkeit – das ist das, was mir an meiner Arbeit seit nunmehr 40 Jahren am meisten gefällt.»

Es war eine andere Zeit, als der Puschlaver im Mai 1983 seine erste Stelle bei Coop in Filisur antrat: Die Kasse war eine Kasse und kein Computer. Es gab kein Self-Scanning, keine Musikberieselung, und über Mittag war der Laden geschlossen. Das Leben ganz allgemein war irgendwie einfacher, nicht so schnelllebig. Apropos schnelllebig: «Wenn ich jetzt zurück schaue, dann sind diese 40 Jahre wie im Flug vergangen», sagt Rossi und zählt auf: «Verkaufslehre, Coop-Verkäufer in Filisur, dann im Kurfürsten-Coop Chur, zurück als Geschäftsführer in Filisur und jetzt schon seit 1998 Kassier in Davos. Aber vieles ist mir noch so präsent im Kopf und in der Seele, als ob es erst gestern passiert wäre. Vier Jahrzehnte für und mit Coop, ein halbes Leben – das prägt.»

Dann kommen die nächsten Kunden zur Kasse. Viele begrüßen Rossi mit dem Familien- oder gar mit dem Vornamen. «Den Touristen ist das egal», sagt der Kassier, auf dessen Namensschild nur «Guido» steht. «Aber die einheimischen Stammkunden schätzen das Persönliche sehr.» Der im Juli 1962 geborene Guido Rossi denkt daran, sich ein bisschen früher pensionieren



Guido Rossi arbeitet seit 40 Jahren bei Coop. Am 1. Mai, am Tag der Arbeit, gibts eine Feier.

zu lassen. «Daheim in Filisur wartet meine Frau, der Garten und die Pilzwälder. Es gibt ja nicht nur die Arbeit, und jeder braucht einen Ausgleich. Für mich ist es die Familie, die Natur», sagt der bekennende Schlagerfan und fügt an: «So gerne ich meine Arbeit und die Kunden habe, auf die Zeit nach der Pensionierung freue ich mich sehr.»

Inzwischen hat die ältere Dame ihre Einkäufe getätigt, Guido hilft ihr beim Zahlen und beim Einpacken. An der Türe dreht sie sich um, lächelt nochmals ein wenig und sagt: «Danke, Herr Guido.»

Coop gratuliert Guido Rossi ganz herzlich zum 40-jährigen Dienstjubiläum.

Denner AG ernennt zwei Verwaltungsrätinnen

P. Per 1. Mai 2023 nehmen Isabelle Zimmermann, Leiterin des Departements Finanzen des Migros-Genossenschaftsbunds, und Christine Rittner-Koch, Beraterin, Ein-sitz in den Denner Verwaltungsrat. Beides sind erfahrene Führungspersonen mit Know-how in Finanzen resp. Retail. Sie folgen auf Fabrice Zumbrunnen, der die Migros-Gruppe verlässt, sowie Stephan Fanderl, dessen Mandat aufgrund der Amtszeitbeschränkung per Ende 2023 endet.

Durch den Eintritt zweier erfahrener Finanz- resp. Retail-Expertinnen per 1. Mai 2023 wird der Denner-Verwaltungsrat diverser: **Isabelle Zimmermann**, Leiterin des Departements Finanzen und Mitglied der Generaldirektion des Migros-Genossenschaftsbunds, ist eine erfahrene Führungspersonlichkeit mit umfangreicher Finanz- und Management-Kompetenz. Sie war ab 2004 in verschiedensten Finanzfunktionen bei der international tätigen Hilti-Gruppe tätig, u.a. als CFO von Hilti Deutschland und der Region Zentraleuropa. Sie verfügt über Abschlüsse in Wirtschaftspädagogik der Universität Innsbruck sowie als eidgenössisch diplomierte Wirtschaftsprüferin.

Christine Rittner-Koch, Beraterin, ist Diplombetriebswirtin. Sie ist eine ausgewiesene Discount-Expertin und verfügt über reichhaltige berufliche Erfahrungen im Bereich Business Transformation im internationalen Kontext, insbesondere in den Gebieten Unternehmenskultur, Führung, Talentmanagement, HR-Digitalisierung, Recruiting und Learning. Sie war während 20 Jahren für Lidl in Irland, Österreich, Litauen und Deutschland tätig. Davon zwei Jahre als CEO in Litauen und von 2015 bis 2021 als Global CHRO und Vorständin von 320.000 Mitarbeitenden in 32 Ländern.

Fabrice Zumbrunnen scheidet nach seinem Rücktritt als Präsident der Generaldirektion MGB per Ende April 2023 auch aus dem Denner Verwaltungsrat aus. Das Mandat von Stephan Fanderl läuft nach 12 Jahren aufgrund der Amtszeitbeschränkung per 31. Dezember 2023 aus. Die Denner AG dankt den beiden bisherigen Mitgliedern für ihr grosses Engagement und wünscht den neu gewählten Verwaltungsrätinnen viel Erfolg bei ihrer Aufgabe.

Mario Irminger, CEO Denner AG und designierter Nachfolger von Fabrice Zumbrunnen, wird aufgrund der Governance-Regeln des MGB eine Abkühlungsphase durchlaufen.



Mitte Mai beginnt wieder die Grill-Zeit mit Live-Musik auf dem Grünbödeli

Das Grünbödeli-Team freut sich, euch bald wieder willkommen zu heissen.



Am 4. Juni starten wir mit der ersten musikalischen Unterhaltung, mit der VSV-Stubete, ab 11.00 Uhr.



MONTANA STUBE
DAS DAVOSER STÜBLI

WIR HABEN GEÖFFNET

MI- SO 15:30 - 00:00 MO - DI RUHETAG

MEHR INFO:

www.montanastube.ch

info@montanastube.ch

+41 81 544 05 98



@montanastubedavos



@montanastube



Mit Schwung auf den Golfplatz: Unser Einsteigerpaket

Sonntag, 21. Mai bis Dienstag, 11. Juli 2023

Jeden Dienstag von 19.00 – 20.30 Uhr und Sonntag von 18.00 – 19.30 Uhr je 1.5 Stunden Gruppentraining. Sie werden in alle praktischen und theoretischen Aspekte des Golfspiels eingeführt und auf die Platzreifprüfung vorbereitet.

Für die Platzreifprüfung organisieren sich die Teilnehmer mit dem Golflehrer, die Kosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

16 Lektionen Golf-Unterricht à 1.5 Stunden, inklusive Leihmaterial und Übungsbälle während dem Unterricht, freie Benutzung der Driving Range bis zum Saisonende und Spielrecht auf dem Platz nach bestandener Platzreifprüfung für CHF 1'660 pro Person.

Teilnehmerzahl: 3 bis 12 Personen

Mehr Informationen und Anmeldung beim Golf Club Davos, Telefon 081 416 56 34, info@golfdavos.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Ihre Gipfel Zytig



Reto Cahenzli
28. April



Hans Heldstab
28. April



Nelly Götz
28. April



Danielle Guler
29. April



Doug Shedden
29. April



Mauro Jörg
29. April



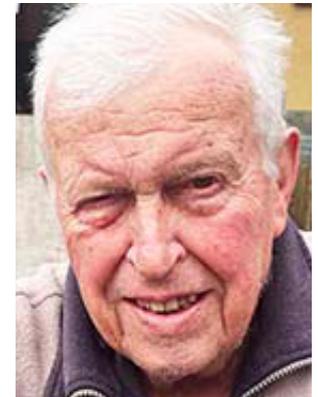
Michelle Pfeiffer
29. April



Raphael Herzog
29. April



Otto Hirzel
30. April



Edy Walser
30. April



H.P. Ambass
30. April



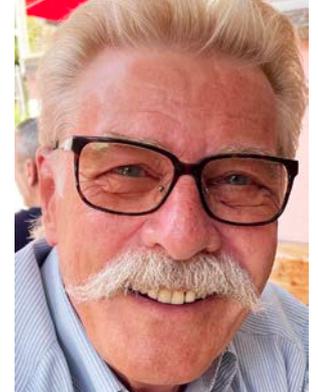
Olivia Graf
30. April



Stefan Schmid
30. April



Erwin Roffler
1. Mai



Peter Loeffel
1. Mai



Doris Lüscher
1. Mai



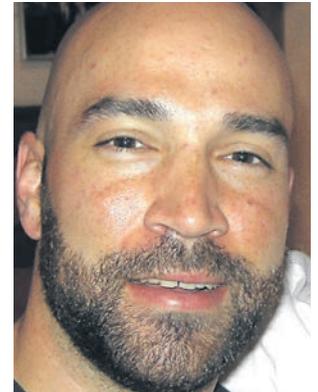
Hitsch Gadmer
1. Mai



Hanspeter Ambühl
2. Mai



Angelo Hohl
2. Mai



Pirmin N. Schneider
2. Mai



...bi Fründä z' bsuech



Durchgehend bis 17. Juni 2023 OFFEN!

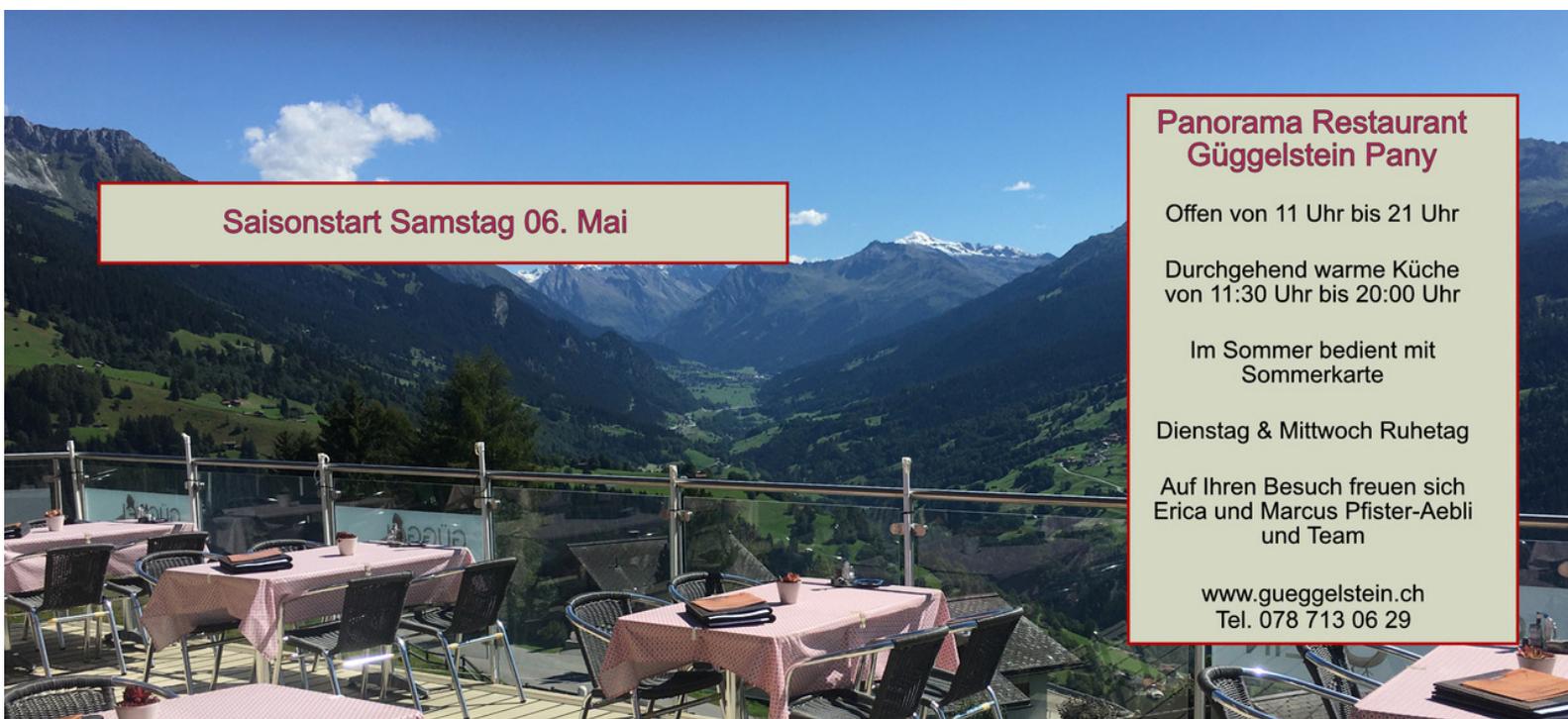
Wir freuen uns auf euch, Anja & Jörg mit Team

16 - 24 Uhr warme Küche!

Ab 16.04. Sonntag & Montag Ruhetag!

Betriebsferien 18.06. - 20.07.2023

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch



Saisonstart Samstag 06. Mai

**Panorama Restaurant
Guggelstein Pany**

Offen von 11 Uhr bis 21 Uhr

Durchgehend warme Küche
von 11:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Im Sommer bedient mit
Sommerkarte

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Auf Ihren Besuch freuen sich
Erica und Marcus Pfister-Aebli
und Team

www.gueggelstein.ch
Tel. 078 713 06 29

**GARTEN- und
Sportanlagen**

Wir sind umgezogen!

Neuer Standort Gärtnerei:

Doggilochstrasse 128A

7250 Klosters

Tel. 081 422 33 73

Unser Sortiment bleibt das gleiche...

- Beet- und Balkonpflanzen
- Setzlinge
- Grosse Auswahl an Kräuter
- Beeren
- Stauden- und Kleingehölze
- Gefässe
- Einpflanzservice, Lieferungen
- Substrate ohne Torf
- Dünger
- Gartenbedarf



**Tägliche News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch**

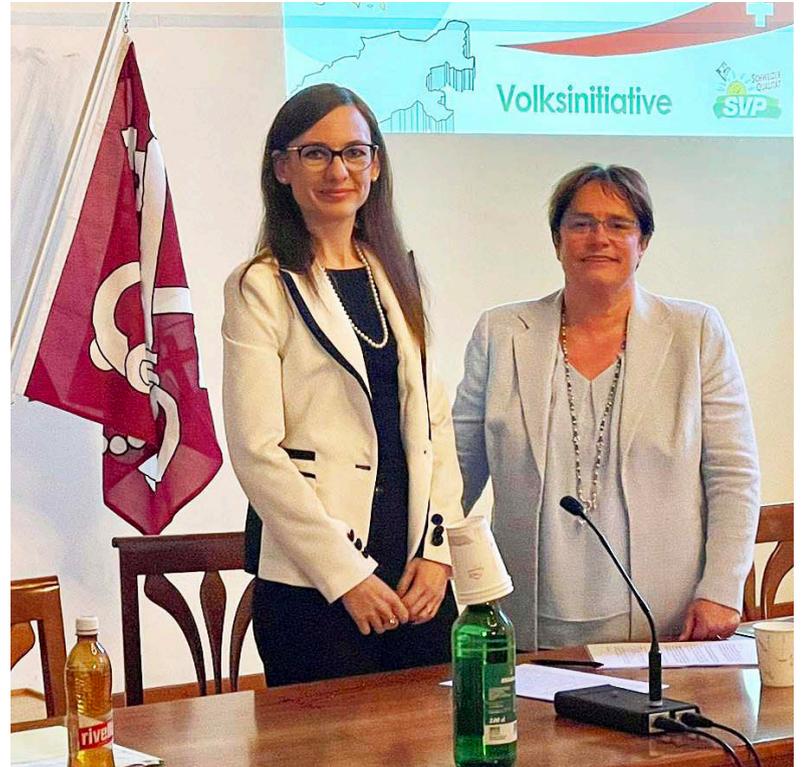
Die SVP Graubünden sagt dem Stromfressergesetz den Kampf an und lehnt die Verlängerung des Covid-19-Gesetzes ab

jt. Die Delegierten der SVP Graubünden haben am in Poschiavo nach Ausführungen von Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher einstimmig die Nein-Parole zum realitätsfremden und teuren Stromfressergesetz gefasst. Zudem wurde die Verlängerung des Covid-19-Gesetzes abgelehnt, nachdem Grossrätin Gabriela Menghini aufgezeigt hatte, dass drei Jahre Notrecht reichen.

Am 18. Juni stimmt das Schweizer Volk über das Stromfresser-Gesetz ab, das mit dem irreführenden und harmlosen Namen «Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit» versehen ist. Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher führte aus, dass es bei dieser Volksabstimmung um sehr viel geht. Obwohl wir heute schon zu wenig und zu teuren Strom haben, will das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz Heizöl, Gas, Diesel und Benzin als Energieträger verbieten. Heizen und Auto fahren wären nur noch elektrisch möglich. Das heisst massiv mehr Strombedarf und mehr Kosten! Die fossilen Energien machen heute über 60% unseres Energieverbrauchs aus. Welche Energieformen die bisherigen ersetzen sollen, bleibt im Gesetz unerwähnt. Um die fossilen Energien zu kompensieren, müssten wir unsere Alpen mit rund 3000 Gross-Solarkraftwerken oder 5000 Windrädern zupflastern – unrealistisch! Sie hielt fest: «Das Stromfressergesetz gefährdet die Energieversorgung unseres Landes und damit auch unsere Zukunft, unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand.»

Da der Bund die Pandemie selbst für beendet erklärt und alle Massnahmen aufgehoben hat, sieht die SVP Graubünden keinen Grund für eine Verlängerung des Covid-19-Gesetzes. Entsprechend folgte die Versammlung der beantragten Nein-Parole von Grossrätin Gabriela Menghini. Sie führte aus: «Mit der Verlängerung des Covid-19-Gesetzes kann der Bundesrat jederzeit die Freiheit der Bevölkerung einschränken. Weil solche massiven Eingriffe in die Grundrechte derzeit in keiner Weise zu rechtfertigen sind, ist ein Nein zur Vorlage das einzig Richtige.»

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung haben die Vertreterinnen und Vertreter der SVP die Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen. Während dieses geselligen Beisammenseins bot sich die Gelegenheit, Fragen zu stellen und angeregte Diskussionen zu führen.



«Lokalmatadorin» Gabriela Menghini und Magdalena Martullo begründeten im Casa Tore von Poschiavo die Nein-Parolen.



Grossrat Thomas Gort informierte über die Kampagne gegen das Energiefresser-Gesetz.



Ferienstimmung auf der Piazza beim über 20 Grad C.



Eine Musikschul-Gruppe spielte für die SVP-Mitglieder

Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten
• Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch
und Betrag überweisen

Fr. 5.5., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn-Gada Davos Dorf: Heute Ländlerabend mit den Örgelifründä Rinerhorn

Sa. 6.5.

Unterhaltungsbühne Unterschnitt präsentiert in der MZH Davos Glaris: «Alti lisä roschten nid»

Fr. 12.5., ab 18:00

Fachreferat von Divisionär aD Peter Regli in der Hochgebirgsklinik Wofgang, Hörsaal Parsenn

Fr. 12.5., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn-Gada Davos Dorf: Heute Tanzabend/Stimmung mit DJ Edelweiss

Sa. 13.5.

Unterhaltungsbühne Unterschnitt präsentiert in der MZH Davos Glaris: «Alti lisä roschten nid»

Sa. 13.5., ab 20:00

15. uni-rock in der MZH Fideris.
Mit dabei: Vanessa T. und Mirkwood Spiders

So. 14.5.

Gartenfest bei Schutz Filisur

Fr. 19.5., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn-Gada Davos Dorf: Heute Gaudi-Abend mit dem Bergland-Trio

Sa. 20.5., 09:00 bis ca. 16:00

Davoser Viehschau bei der Reithalle Frauenkirch mit attrakt. Rahmenprogramm & Festwirtschaft.

Fr. 26.5., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn-Gada Davos Dorf: Heute live: Romantik-Express aus dem Tirol



Einladung zum Fachreferat

Peter Regli

Der Divisionär aD und ehem. Chef des Schweizer Nachrichtendienstes spricht zum Thema:

«Die Ukraine, Putin, Xi und Biden – unsere Freiheit ist bedroht»

➔ **Freitag, 12. Mai 2023 – 18.00 Uhr**

➔ **Hochgebirgsklinik, 7265 Davos-Wolfgang**

Campusgebäude, Hörsaal Parsenn, Herman-Burchardstrasse 1

➔ **Anmeldungen an Peter W. Bocco** via Festnetz 081 415 26 28, via Natel 077 261 08 47 oder via E-Mail: pwb.info@gmail.com

➔ **Eintritt: Fr. 50.– p.P.** inkl. Apéro riche und Getränke nach Wahl
Einzahlung auf UBS-Konto: IBAN CH32 0020 8208 1027 62M1 Y lautend auf: Peter W. Bocco, Oberstrasse 20, 7270 Davos Platz

Organisiert durch:

PRO LIBERTATE

www.prolibertate.ch

PIKOM

Parteiunabhängiges Informationskomitee
www.pikom.ch

Muttertag, 14. Mai

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Gartenfest

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Prättigau-Davos



Profitieren Sie als MemberPlus Mitglied von CHF 10.– Rabatt auf die neue Aufführung «Alti lisä roschten nid» der Unterhaltungsbühne Unterschnitt.

Daten

29.04.23 / 06.05.23 / 13.05.23

Ort

MZH Davos Glaris

Jetzt QR-Code scannen, Rabatt drucken und lachend sparen!



Die Goldene Frage: Ist der P

Von Matthew Piepenburg, Matter

2022 haben wir permanent davor gewarnt, dass die zu schnellen und zu hohen Leitzinserhöhungen der US-Notenbank nur solange «funktionieren», bis die Dinge anfangen, auseinanderzubrechen. Und ja, die Dinge beginnen nun deutlich auseinanderzubrechen, auch beim Petrodollar.

Schon bevor US-Regionalbanken Schlagzeilen machten, war die Welt voller «**Kreditereignis-Stressoren**», die wie Domino-Steine kippten – von der 2019er Repokrise über die 2020er-Anleihemarktabwärts spiralen bis hin zur Implosion des britischen Staatsanleihemarkts. Dann kamen 2023 SVB et al. und natürlich auch die Katastrophe bei der Credit Suisse, vor der wir früh gewarnt hatten... !

Ebenfalls gewarnt hatten wir, und das buchstäblich seit Tag 1 der Sanktionen gegen Putin, dass selbst der ach-so-kritische Petrodollar ein Dominostein ist, der kippen werde. Und genau dieses Kippen beobachten wir jetzt.

Diese Petrodollar-Dynamiken setzen US-Staatsanleihen und den US-Dollar unter Druck, und generieren klar Rückenwind für Gold. Bevor wir uns diesen historischen Kippunkt genauer anschauen, sollten wir unbedingt noch einen forensischen Blick darauf werfen, warum all diese Dinge gerade auseinanderbrechen.

Der Anleihemarkt, ganz klar!

Wir können es nicht oft genug wiederholen: Der Anleihemarkt ist DAS Ding. Vor diesem Hintergrund sind die Vorboten generationeller und globaler Verschiebungen in den Bereichen Welt-handel, Abrechnungswährungen und politische Instabilitäten direkt verbunden mit dem ruinösen Zustand von Staatskredit-systemen, die unter dem Druck künstlicher Zinserhöhungen ins Wanken geraten sind.

Weniger Kredit, weniger Wachstum, mehr Volatilität: In Folge der jüngsten Bankenpleiten und der inzwischen sorgfältig abgedämpften Schlagzeilen verknappt sich hinter den Kulissen das Kreditangebot, und das ist ein schlechtes Zeichen. In einem ungemein volatilen Kreditmarktumfeld, wo kurzlaufende US-Staatsanleihen eher an Krypto-Coins erinnerten als an «risikofrei rentierende» Staatsanleihen, emittierten selbst einige der als sehr sicher geltenden US-Unternehmen mit «Investment-Grade-Status» keine Unternehmensanleihen mehr.

Die nervösen Kursverläufe, die jüngst bei der 2-jährigen US-Staatsanleihe und am Futures-Markt zu beobachten waren, übertrafen die Volatilitätsniveaus von 1987, 9-11, ja selbst die der großen Finanzkrise von 2008. Ich möchte aber wetten, dass solche Details nicht in den Schlagzeilen der detailverliebten Finanzmedien auftauchen.

Wie das WSJ aber kürzlich anmerkte, bewegten sich die Anleiheemissionen auch der höchstbewerteten Unternehmen im Monat März bei nur knapp 60 Mrd. \$, was deutlich unter dem 5-Jahre-Durchschnitt von 180 Mrd. \$ für denselben Monat liegt.

Und was die schrottigere Unternehmen mit ihren schrottigere Anleihen angeht – ihr Glück, und damit auch die Nachfrage nach ihren Schuldtiteln, ist voll und ganz verfolgt.

Im März konnten Zombie/Junk-Kreditnehmer aus den USA [die von der «**Hoffnung auf Billigkredit**» und von verzweifelten Renditejägern/-investoren leben] nur Anleihen im Wert von 5

Mrd. \$ unterbringen. Der 5-Jahres-Durchschnitt für denselben Monat lag im Vergleich dazu bei 24 Mrd. \$.

Einfach ausgedrückt, bedeutet das: **Billiger und leicht verfügbarer Kredit – also der spaßige aber auch toxische Wind unter den ansonsten kaputten Tragflächen der sogenannten «Erholung» (Blase) nach 2008 – geht zu Ende/ reißt ab.** Und das bedeutet auch: Die Hoffnung auf irgendein Restwachstum innerhalb der US-Wirtschaft kann jetzt explizit als Scherz betrachtet werden.

In den kommenden Monaten werden die Kleinbanken, eine nach der anderen, wie Trauben vom Rebstock purzeln, weil die Einleger zu den größeren Banken und Geldmärkten weiterziehen. Und das heißt, dass Kredit und Hoffnung für US-Kleinunternehmen schwerer zu finden sein werden als eine ehrliche Stimme im US-Kongress.

Es dürfte klar sein, dass keines dieser Signale ein gutes Omen für Otto-Normal-Verbraucher im Besonderen und für Wirtschaftswachstum im Allgemeinen ist.

Der generationelle Überraschungsschlag der US-Notenbank: Zwar mag die Federal Reserve den obersten 10 % der USA 90 % des Blasenvermögens beschert haben, das aus der Zinsrepression nach 2008 generiert wurde, doch jetzt hat dieselbe zentralisierte (und Zinsen erhöhende) Bank auch jenen 50 % der vergessenen Kleinunternehmenseigentümer und Otto-Normal-Verbraucher den Überraschungsschlag der Generation verpasst.

Die Rezession, in der wir uns wahrscheinlich schon befinden, wird sich nichtsdestotrotz (und bald schon) deutlicher, unwiderlegbarer und – in einem insgesamt inflationären Klima – in ihrer, ja, disinflationären Form zeigen.

Auf kurze Sicht wird die konjunkturelle Abkühlung und die Kreditverknappung darüber hinaus dem USD Auftrieb verschaffen.

Allerdings werden diese disinflationären Strömungen und steigenden Dollarnotierungen meines Erachtens nach nicht lange anhalten. – Warum? – Hier kommen sechs simple Gründe:

Wenn...

- 1) Uncle Sam Zwillingdefizite einführt, während...
- 2) in den USA Jahresend-Defizitschulden von 33 + Bill. \$ aber auch...
- 3) sinkende Steuereinnahmen drohen (minus 10 % im Vorjahresvergleich), und...
- 4) die realen Zinslasten für laufende US-Staatsschulden 118 % der Steuereinnahmen ausmachen – und das vor dem Hintergrund von...
- 5) sich deutlich abzeichnender Kreditverknappung – und mit Blick auf...
- 6) eine Welt, die sich unabhängiger vom US-Dollar macht und nicht mehr, sondern weniger Interesse an amerikanischen Schuldtiteln/ USTs zeigt...

...dann werden die USA an jenen Scheideweg geraten, wo sie Geld schöpfen müssen, um weiter überleben zu können.

Kurzum: **Eine Kehrtwende wird kommen!** Warum?

Vor die Wahl gestellt zwischen implodierenden Kreditmärkten oder einer sterbenden Währung, **werden die Zentralplaner**

Petrodollar als Nächstes dran?

horn Asset Management in Zürich

den Dollar opfern, nicht den Markt (die Märkte). Deswegen.

Wir hatten häufig gewarnt: In einem ruinierten Finanzsystem ist die Währung immer die letzte Blase, die platzt.

Und das, liebe Leute, wird genau dann geschehen, wenn die inflationären Kräfte aus magischen Mausclickbillionen die disinflationären Kräfte einer ruinierten Wirtschaft und eines zunehmend kreditlosen Bankensystems (siehe oben) übertreffen. Und all das haben wir jedem einzelnen der Zentralbanker zu verdanken, die seit der Amtszeit von Patient-Null, Alan Greenspan, die Chefposten im Fed-Hauptquartier besetzt haben. All das führt uns natürlich zu meinem Lieblingsthema und -vermögenswert: Physisches Gold.

Es ist wirklich nicht komplizierter.

Der OPEC-Faktor: Wenn sich Geschichte reimt, und Gold scheint

Werfen wir jetzt, ungeachtet aller konsequenten und vernünftigen Argumente, die wir vorgebracht haben, noch einen Blick auf die jüngsten Verschiebungen im Bereich des Petrodollars.

Hier haben Chris Rutherglen und Luke Gromen außergewöhnlich gute Arbeit geleistet, um uns die Geschichte und die entscheidende Bedeutung der Gold-, Öl- und Kreditmärkte zu vergegenwärtigen.

Wie ich an anderer Stelle aufgezeigt habe, mag sich Geschichte (um es mit Mark Twain zu sagen) vielleicht nicht einfach wiederholen, doch sie reimt sich sehr wohl. Und im Kontext der sich stets wandelnden Petrodollar-Politik haben Rutherglen und Gromen die dichterischen Reimmuster aufgezeigt, die auch wir, in aller Bescheidenheit, vor über einem Jahr vorhergesehen hatten. Buchstäblich seit dem 1. Tag der westlichen Sanktionen gegen Putin hatten wir vor deren desaströsen Folgewirkungen für den Westen im Allgemeinen und für den USD im Besonderen gewarnt. **Und nirgends war diese US-Dollar-Prognose zutreffender als mit Blick auf den Petrodollar** (also mit Blick auf jene gute alte Zeit, als noch fast jedes Ölgeschäft an den USD gebunden war). Allerdings, so legen Gromen und Rutherglen nah, war diese USD-Bindung auch in den 1970ern keine Selbstverständlichkeit. Und in den kommenden Jahren, so die Autoren, werde sie immer weniger selbstverständlich.

Und das, liebe Leute, wird in den kommenden Jahren massive Auswirkungen auf Gold haben. – Wie das denn? Das schauen wir uns das genauer an.

Gold und Öl – Bereit zu Kopplung?

Noch immer in den Windeln, als Nixon das Goldfenster 71 schloss, und noch immer die Samstagmorgentrickfilme schauend, als Gold damals 1975 von 175 \$ losschoss, um knapp fünf Jahre später bei 800 \$/ Unze zu landen... !

Bin ich heute zumindest alt genug, um mir ein paar Geschichtslektionen und -muster anzueignen, die nahelegen, dass Gold womöglich auch morgen wieder zu ähnlichen und steigenden Bewertungen unterwegs ist.

Gold, so erinnern Gromen und Rutherglen, schoss in den späten 1970ern auch deshalb in die Höhe, weil es noch nicht ausgemachte Sache war, dass es eine Öl-USD-Bindung geben werde.

In jener vergangenen Ära der Disco, ABBA, der breiten Schlipse und karierten Anzüge, hatten weder die OPEC noch Europa etwas gegen die Idee, Öltransaktionen in Gold zu begleichen anstatt in USD. Und das lag daran, dass eben jene US Treasury-Anleihen in den 1970ern (dank Nixons Ausstieg/Wortbruch) nicht in bester Verfassung...beliebt, vertrauenswürdig oder wertgeschätzt waren.

Glücklicherweise gelang es Paul Volcker, die Ölnationen dazu zu bewegen, Uncle Sams Fiat-Geld wieder Vertrauen zu schenken, indem er die Zinssätze in die Höhe schraubte (und ich meine richtig hoch), um den Glauben an den USD wiederherzustellen, so dass sich auch die OPEC mit Ölverkäufen in Dollar statt Gold anfreunden konnte.

Volcker erhöhte den Leitzins bis auf 15 % und sorgte so dafür, dass der Realzins der so wichtigen 10-jährigen US-Staatsanleihe 8 % erreichte.

Strenge Geldpolitik wurde somit zu einem «game changer», der den Petrodollar etablierte und den USD für die kommende Generation zum Weltreserve-Energie-Asset (und Bully) machte.

Wegen des peinlichen Kneipendeckels von Uncle Sam (d.h. US-Verschuldungsniveau) ist diese Zeit leider vorbei; USD und UST sind in Ungnade gefallen, weshalb sie nach und nach aus dem Radarfeld der OPEC fallen.

Verantwortlich dafür ist u.a. auch Powells Krieg gegen die Inflation, der so offensichtlich Ergebnis einer aussichtslosen Lage war und der, neben so vielen anderen desaströsen Fehlschlägen, einen langsamen und stetigen Prozess der Dedollarisierung auf den Weg brachte und das Vertrauen in den ach-so-wichtigen globalen Schuldschein, auch bekannt als UST, weiter beschädigte.

Die Ölstaaten sind nicht blöd

Die OPEC-Leute wissen, dass Uncle Sams Schuldscheine nicht mehr das sind, was sie einmal waren. Anders als Volcker ist Powell aber nicht mehr in der Lage, die 10-jährige US-Staatsanleihe auf einen realen (also inflationsbereinigten) Zins von 8 % zu bringen. Selbst sein angeblich «strenger» Nominalzins von 5 % hat die Kreditmärkte, Staatsanleihen und fast alles andere, das im Weg stand, niedergewalzt. Und selbst wenn Powell im Traum daran dachte, die Leitzinsen à la Volcker auf 15 % hochzuschrauben, um die OPEC zu verführen, so würde er damit buchstäblich die gesamte US-Wirtschaft wegpusten, weil eine zweistellige Leitzinserhöhung auf einen 31 Billionen \$ großen öffentlichen Schuldenberg träfe.

Kurz: Volckers Optionen in den 70ern und Powells heutige Schuldenrealität lassen sich einfach nicht vergleichen.

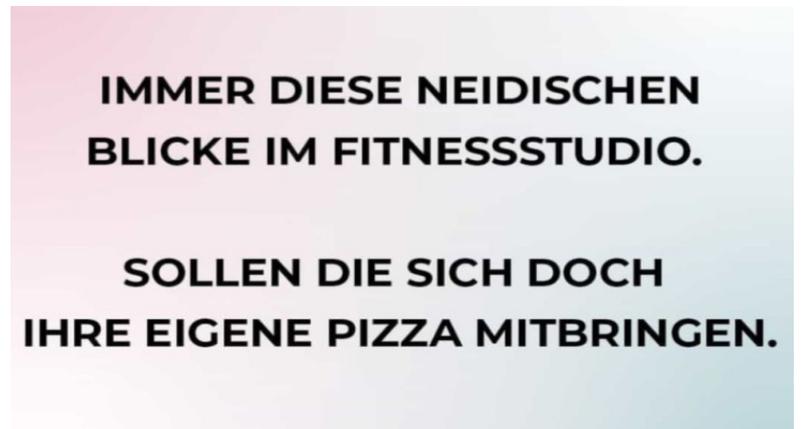
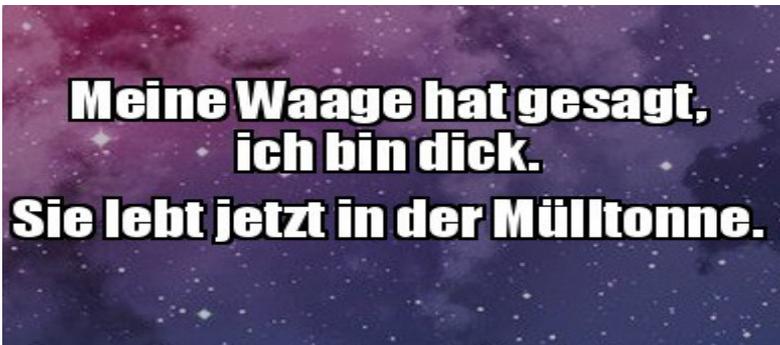
Das heißt auch: Die Fed kann heute nicht die notwendigen Schritte gehen, um die OPEC von der Suche nach einem primären Asset für die Abwicklung der eigenen Energietransaktionen abzuhalten, das jenseits von USD oder UST liegt und folglich in den Goldmärkten gefunden werden kann.

Die Tage des mächtigen Petrodollars gehen, langsam aber stetig vorbei.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



Amtslogik in USA...!



Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



Das Gesundheitsamt wollte wissen, ob ich Kontakt zu Affen hatte. Sie werden sich bei dir melden.

Verkehrskontrolle

"Geburtstag?"

"2. Mai."

"Und das Jahr?"

"Ähm, jedes Jahr."

Kakerlaken können einen Atomkrieg überleben, aber sie sterben wenn sie mit einer Zeitung geklatscht werden.



Das beweist, wie gefährlich die Medien heutzutage sind.



Das ist die Klitschko-Villa auf Mallorca. Der Eigentümer ruft die Deutschen dazu auf, für die Ukraine Geld zu spenden...

Vielleicht hätten wir erstmal natürliche Intelligenz stabilisieren sollen, bevor wir uns an künstliche wagen.

3. bis 6. Primarklassen aus Filisur sind



Magdalena Martullo empfängt die 3. bis 6. Primarklassen aus Filisur – die 50 000. Besucher/-innen der EMS-Erlebniswelten.

Ge. Die Überraschung der 27 Filisurer Primar-Schülerinnen und -Schüler war gross, als sie am 27. April von EMS-Chemie-Chefin Magdalena Martullo persönlich begrüsst wurden: Sie waren nämlich die 50 000. Besucher des Bündner Science-Center «EMSORAMA» und der EMS-Ausstellung «EMS – eine unglaubliche Geschichte».

Seit der Eröffnung 2011 und 2016 entwickelten sich die beiden Ausstellungen zu wahren Publikumsmagneten. Auch 2023 stehen sie der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung. Und das 2019 gestartete «EMSORAMA-Mobil», das das EMSORAMA in die Bündner Täler bringt, geht 2023 auch wieder auf Tour.

Die Vorfreude auf den Besuch im Bündner Science Center «EMSORAMA» auf dem Werkplatz Domat/Ems war sowieso schon gross, als die 27 Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Primarklassen aus dem Schulhaus Filisur beim Bahnhof «EMS Werk» ankamen. Der Ausflug war nämlich Schluss- und Höhepunkt der «MINT-Projektwoche» der Schule Filisur, in der sie viel über Naturwissenschaft und Technik erfuhren. Als sie aber von Magdalena Martullo höchstpersönlich empfangen und als 50 000. Besucher der Erlebniswelten «EMSORAMA» und «EMS – eine unglaubliche Geschichte» geehrt wurden, gerieten sie ganz aus dem Häuschen. Neben einer Urkunde überreichte ihnen Magdalena Martullo zwei Boxen mit spannenden Experimenten für den Schulunterricht zum Thema Elektrizität und Akustik.

«Das EMSORAMA mit seinen 50 Experimenten zum Entdecken von Phänomenen aus Natur und Technik ist der perfekte Abschluss unserer MINT-Woche», freute sich Sarah Meyer, Klassenlehrerin der 3./4. Klasse in Filisur. «Und mit den Experimentierboxen können wir nun direkt im Schulzimmer

weitertüfteln», schwärmte Michael Heinz, Klassenlehrer der 5./6. Filisurer Primarklasse.

Natürlich freute das auch Magdalena Martullo: «Diese jungen Forscherinnen und Forscher aus Filisur sind schon die 2265. Besuchergruppe unserer Erlebniswelten auf dem Werkplatz Domat/Ems! Die Begeisterung, mit der unsere Besucher – vom Primarschüler bis zum Pensionär – bei uns Zusammenhänge aus der Natur spielerisch erforschen (EMSORAMA) oder in ein Stück Bündner Industriegeschichte eintauchen (EMS-Ausstellung) ist ungebrochen».

Zwei Erlebniswelten in Domat/Ems

Die imposante Ausstellung «EMS-Chemie – eine unglaubliche Geschichte» konnte seit der Eröffnung zum 75-Jahr-Jubiläum von EMS rund 30 000 Besucher/-innen verzeichnen. Mit rund 140 Fotografien, über 300 historischen Dokumenten, Requisiten und Anlagenteilen sowie mit über 600 Produkte- und Anwendungsbeispielen führt die beeindruckende Ausstellung auf 1400 m² durch die Geschichte der EMS-Chemie und lässt ein Stück Industriegeschichte der Schweiz hautnah miterleben.

Das anlässlich des 80-Jahr-Jubiläums von EMS im Jahr 2016 eröffnete «EMSORAMA» begeisterte bis heute rund 20 000 Besucher/-innen. Unter dem Motto «Berühren – Erleben – Staunen» lädt das erste Bündner Science-Center zum spielerischen Entdecken von Phänomenen aus Natur und Technik ein. Über 50 Experimente auf einer 400 m² grossen Experimentierfläche stehen den Besuchern/-innen jeden Alters zum Tüfteln zur Verfügung: Warum bleibt der Ball in der Luft stehen? Wieso leuchtet die Lampe ohne Kabel? Weshalb zeigen unsere Augen nicht immer die Realität? Wie bauten die alten Römer ihre Brücken? Wieso klingt eine

die 50 000. Besucher im EMSORAMA

Gitarre oder was hat ein Looping mit Schwerkraft zu tun?

Beide Erlebniswelten sind für Firmen, Vereine, Schulklassen und andere interessierte Gruppen jeden Alters auf Voranmeldung unentgeltlich zugänglich. Ehemalige EMS-Kadermitarbeiter führen durch die Ausstellung, im EMSORAMA begleiten erfahrene Betreuer die Besucher/-innen.

Das «EMSORAMA-Mobil» am 13. Mai in Obersaxen

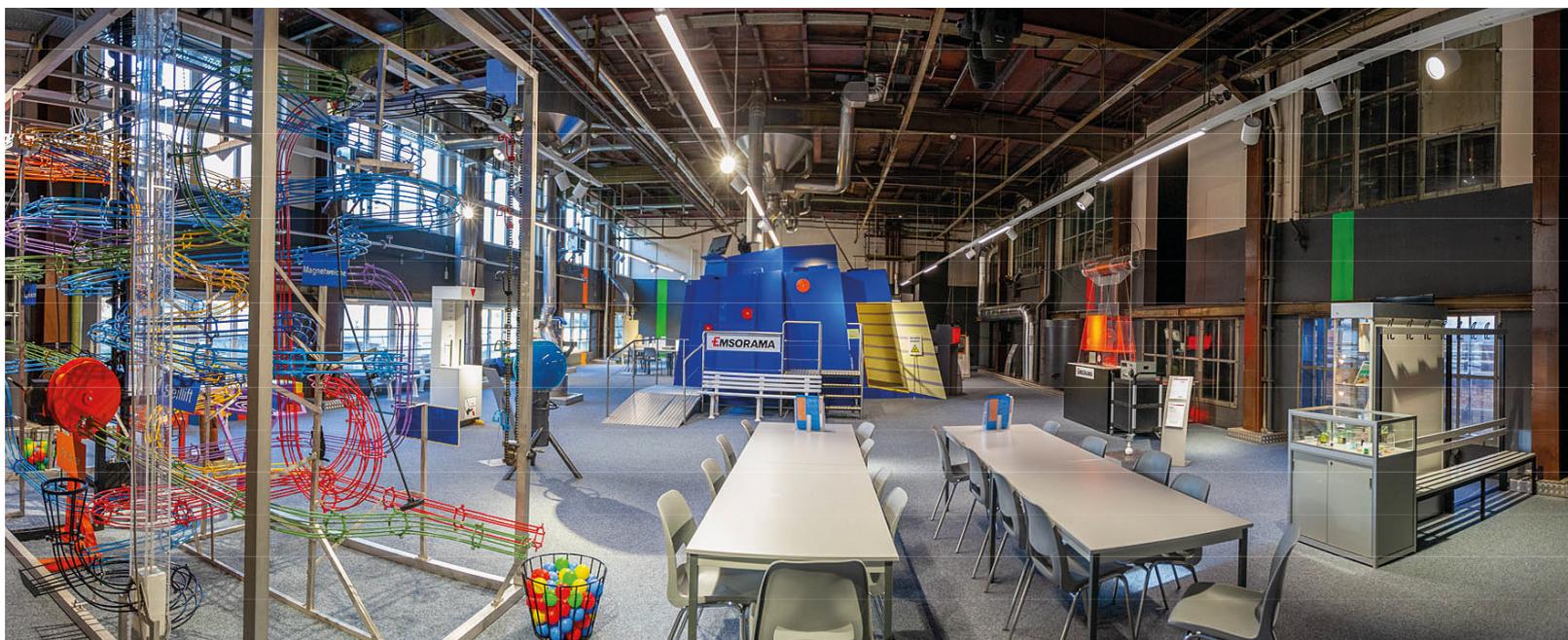
Mit dem «EMSORAMA-Mobil» geht das EMSORAMA auch 2023 wieder «on Tour» zu den Bündner Gemeinden – am Samstag, 13. Mai, zum Beispiel in die Mehrzweckhalle in Obersaxen/Meierhof.

Auch Gemeinden ausserhalb des Bündner Rheintals können die mobile Version des EMSORAMA unentgeltlich für jeweils 2 Tage

bei sich engagieren (www.emsorama.ch/emSORAMA-mobil). An 21 kurzweiligen Experimenten können Gross und Klein naturwissenschaftliche Vorgänge und Gesetze aus Physik, Chemie, Biologie, Mathematik entdecken. «Aha-Effekte» im spielerischen Umgang mit Naturwissenschaft und Technik sind garantiert.

Jeweils freitags kann das EMSORAMA-Mobil von Schulklassen (empfohlen werden 3.-6. Primarschul- und 1./2. Oberstufenklassen) besucht werden. Samstags steht die Ausstellung dann für die Öffentlichkeit offen. Die Experimente sprechen alle Altersgruppen an.

Anmeldung, Eindrücke und weitere Informationen zu allen Erlebniswelten auf www.ems-group.com/de/ems-erleben/ausstellung und www.emsorama.ch



«Berühren – Erleben – Staunen» – das Bündner Science-Center «EMSORAMA».



Das «EMSORAMA-Mobil» in Mesocco und Val Müstair (2019).



Auch im April und im Mai sind wir täglich, ausser Montag und Dienstag, für Sie da.



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
 Al und Renee Thöny
 Restaurant Gotschna
 7249 Serneus
 081 422 14 28
 althoeny@icloud.com
 www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Rothenbrunnen: Kollision fordert Schwerverletzten

K. Auf der Autostrasse in Rothenbrunnen hat sich in der Nacht auf Mittwoch eine Kollision zwischen einem Personewagen und einem Lastwagen ereignet. Der Personewagenlenker wurde dabei schwer verletzt.

Der 53-jährige Lastwagenfahrer fuhr gegen Mitternacht auf der Südspur der A13 in Richtung Thusis. Er verpasste die Ausfahrt Rothenbrunnen, wo der Schwerverkehr wegen eines Feiertages in Italien von der Autostrasse geleitet wurde und ein «Verbot für Lastwagen» signalisiert war. Als er dies bemerkte, verlangsamte er die Fahrt, und es kam zur Auffahrkollision mit dem nachfolgenden Personewagen. Dessen 76-jähriger Lenker wurde dabei schwer verletzt. Ein Team der Rettung Mittellanden traf notfallmedizinische Massnahmen und überführte ihn ins Kantonsspital nach Chur. Die Kantonspolizei klärt die genaue Unfallursache ab.

Seewis-Pardisla: Eine Leichtverletzte bei Auffahrunfall

K. Am Dienstag ist in Seewis-Pardisla ein Lieferwagen auf ein Auto aufgefahren. Die Autolenkerin wurde dabei leicht verletzt.

Von Landquart kommend, verliess die 34-jährige syrische Automobilistin kurz vor 17 Uhr die Prättigauerstrasse, um in Richtung Seewis-Pardisla zu fahren. Hinter ihr folgte ein 46-jähriger Portugiese mit einem Lieferwagen. Nachdem die beiden ausgefahren waren, schaute der Lieferwagenlenker kurz in eine Ausfahrt und prallte dabei in das Heck des Autos vor ihm. Die Autolenkerin wurde bei dieser Auffahrkollision leicht verletzt. Ein Team des Rettungsdienstes Schiers nahm vor Ort erste medizinische Massnahmen vor und transportierte die Frau zur ambulanten Behandlung ins Spital. Der Sachschaden an den beiden Fahrzeugen beträgt insgesamt rund fünfzehntausend Franken. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

Hinterrhein: PW-Lenkerin verursacht Selbstunfall mit Sachschaden

K. Am Sonntagmorgen hat eine übermüdete Fahrzeuglenkerin

in auf der A13 in den frühen Morgenstunden einen Unfall verursacht.

Um ca. 05:30 Uhr befuhr eine 57-jährige PW-Lenkerin aus Deutschland, deren Reise bereits mehrere Fahrstunden bei Nacht umfasste, die A13 von Nufenen kommend in Richtung Süden. Bei Hinterrhein kollidierte sie mehrfach mit der Leitplanke, wobei die linke vordere Achse derart beschädigt wurde, dass Teile davon auf die Gegenfahrbahn gelangten und dort einen entgegenkommenden Personewagen beschädigten. Beide Lenker, wie auch im Fahrzeug der Personewagenlenkerin mitgeführte Hunde, wurden durch das Unfallgeschehen nicht verletzt. Jedoch entstand erheblicher Sachschaden an den Fahrzeugen und der Strasseninfrastruktur.

Im Einsatz standen die Schadenwehr San Bernardino und ein Ambulanzteam des Spitals Thusis. Die Kantonspolizei ermittelt die Umstände zum Unfallhergang.

Chur: Geplatzter Reifen löst Auffahrunfall aus

K. Am frühen Mittwochnachmittag ist es auf der Südspur der A13 in Chur zu einem Auffahrunfall gekommen. Eine Person musste in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Um 13 Uhr platzte auf der Südspur der A13 einem Auflieger eines Sattelschleppers ein Reifen. Ein nachfolgender 32-jähriger Automobilist leitete aus diesem Grund eine Vollbremsung ein. Dadurch fuhr eine in die gleiche Richtung fahrende 81-jährige auf das Auto auf. Die Lenkerin musste mit einer Ambulanz der Rettung Chur zu weiteren medizinischen Abklärungen ins Kantonsspital gebracht werden. Während der Arbeiten auf der Unfallstelle kam es zu Verkehrsbehinderungen und der südwärts fahrende Fahrzeugverkehr stockte. Beide Autos mussten aufgeladen und abtransportiert werden. Nach dem Radwechsel beim Sattelsachentransportanhänger konnte der Chauffeur seine Fahrt fortsetzen. Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zu diesem Verkehrsunfall aufgenommen.

Sils i.E.: Eingeschlafen, Streifkollision – Totalschaden

K. Am Mittwochmorgen ist in Sils i.E. ein Automobilist eingeschlafen und hat eine Streifkollision verursacht. Die beteiligten Fahrzeuge wurden total beschädigt.

Der 42-jährige Italiener fuhr vor 06:45 Uhr auf der Malojastrasse, von Italien kommend, in Richtung St. Moritz. Vor Sils Baselgia schlief er gemäss seiner Aussage ein. In der Folge geriet sein Auto auf die Gegenfahrspur und streifte heftig mit einem entgegenkommenden PW, gelenkt von einem 65-jährigen Schweizer. Mit jeweils beschädigter vorderer linker Radaufhängung rutschten die Autos weiter und drehten sich dabei vor dem Stillstand ein. Bei den Arbeiten auf der Unfallstelle wurde die Kantonspolizei von Angehörigen des Bundesamtes für Zoll- und Grenzsicherheit unterstützt. Der Verkehr wurde während zwei Stunden wechselseitig an der Unfallstelle vorbeigeführt.

Beherbergungsbetriebe erleben Digitalisierungsschub

Immer mehr Gäste buchen Übernachtungen über die hoteleigene Website. Dies zeigt die neuste Vertriebskanalstudie von HotellerieSuisse in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tourismus der Fachhochschule Westschweiz Wallis (HES-SO Valais-Wallis). Der durch die Covid-Krise beschleunigte Digitalisierungstrend bei Schweizer Beherbergungsbetrieben geht damit weiter. Gleichzeitig ist die Marktmacht der grossen Online-Buchungsplattformen (OTA) nach wie vor hoch, sodass diese weiterhin Druck auf die Beherbergungsbetriebe ausüben.

Die starke Zunahme bei den digitalen Direktbuchungen kommt nicht von ungefähr: «2022 war für Schweizer Beherbergungsbetriebe ein geschichtsträchtiges Jahr in Sachen Buchungskanäle», sagt HotellerieSuisse-Präsident Andreas Züllig. In der Schweiz sind nach einem jahrelangen politischen Tauziehen seit dem 1. Dezember 2022 jegliche Paritätsklauseln verboten. Seither sind Betriebe frei, auf den eigenen digitalen Kanälen günstigere Preise und weitere Rabatte anzubieten. Das spiegelt sich auch in den Resultaten der jährlichen Vertriebskanalstudie wider.

Seit der Aufhebung der Paritätsklauseln differenziert mehr als die Hälfte der Betriebe die Preise individuell über alle Kanäle. Dank dem verstärkten Einsatz sogenannter Channel Manager ist dies auch technisch möglich. Es handelt sich dabei um Buchungssoftware, die Daten mit anderen Channels automatisiert abgleicht und aktualisiert. Mit solchen digitalen Tools stärken die Betriebe ihren Direktvertrieb im Onlinebereich und bedienen gleichzeitig das Bedürfnis der Gäste, eine einwandfreie digitale Customer Journey durchlaufen zu können, bei der auf der hoteleigenen Website die besten Konditionen warten.

Insgesamt haben Gäste im vergangenen Jahr rund 60 Prozent der Übernachtungen über direkte Buchungskanäle – sei es on- oder offline – gebucht. Damit wird der Höchststand des Krisenjahrs 2021 (63 %) leicht nach unten korrigiert. Dies kann dadurch erklärt werden, dass nach der Krise anteilmässig wieder mehr ausländische Gäste die Schweiz besuchen, welche weniger oft direkt buchen als Schweizer Gäste. Tendenziell nehmen Buchungen über traditionelle Kanäle wie Telefon, Fax oder E-Mail stetig ab, während digitale Buchungen in Echtzeit zunehmen. Die befragten Betriebe sind denn auch klar der Meinung, dass digitale Direktbuchungen künftig wettbewerbsentscheidend sein werden.

Bei den digitalen Buchungen halten OTA nach wie vor mit Abstand den grössten Anteil (rund 56 % der digitalen Buchungen). Insgesamt generieren OTA 27 Prozent aller Logiernächte in der Schweizer Beherbergung, wobei die Booking Holding allein 75 Prozent des OTA-Marktes abdeckt und damit quasi eine Monopolstellung einnimmt. Rund die Hälfte der befragten Betriebe gibt denn auch an, dass sie die Geschäftsbedingungen der Online-Buchungsplattformen nur akzeptieren, da diese über eine grosse Marktmacht verfügen. Problematische Punkte sind etwa aggressive Rabattprogramme der OTA mit Kundenbindungsprogrammen wie etwa dem Genius-Rabatt bei booking.com. Betrieben steht die Teilnahme an solchen Programmen zwar frei, doch sind diese faktisch dazu gezwungen, da bei einer Nicht-Teilnahme oftmals Runterstufungen im Ranking winken.

Der Digitalisierungsschub – ausgelöst durch die Pandemie – hält weiter an. So nutzen mittlerweile 55.3 Prozent (+1.4 Prozentpunkte ggü. 2021) der Betriebe eine Schnittstelle zu Metasuchmaschinen (z.B. Google Ads, Trivago, Tripadvisor etc.) mittels einer permanenten Anbindung an das hoteleigene Buchungssystem. Bereits 77 Prozent der Betriebe setzten 2022 auf eine sogenannte Internet Booking Engine, also eine

Software, die es Gästen erlaubt, auf der hoteleigenen Website Buchungen in Echtzeit vorzunehmen. Dies entspricht einer Zunahme um fast 10 Prozentpunkte (2021: 69.9 %). Auch beim Bezahlen sind digitale Lösungen auf dem Vormarsch. So zahlen immer mehr Gäste mit dem Smartphone. Hier ist das Bezahlungssystem Twint am beliebtesten. Zahlungen mit Debit- oder Kreditkarte nehmen ebenfalls zu, während Bargeldzahlungen abnehmen.

Candinas-Vorstoss für mehr Wohnraum auf der Zielgerade

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (Urek-N) will das **Zweitwohnungsgesetz revidieren**. Die punktuelle Flexibilisierung des Gesetzes soll den touristischen Regionen den Bau von mehr Erstwohnraum erleichtern. Die Mitte Graubünden unterstützt dieses Ansinnen vehement. Das Geschäft basiert auf einem Vorstoss von Nationalratspräsident Martin Candinas.

Die Urek-N visiert eine sanfte Überarbeitung des Zweitwohnungsgesetzes an. Mit der Revision sollen die seit Inkrafttreten des Gesetzes entstandenen Probleme bezüglich einer zeitgemässen Nutzung und Werterhaltung von Altbauten entschärft werden. Konkret werden **drei wesentliche Änderungen im Zweitwohnungsgesetz** angestrebt: Erstens soll bei der Erneuerung einer altrechtlichen Baute (gebaut oder bewilligt vor dem 11. März 2012) die Hauptnutzfläche um 30 Prozent erweitert werden können. Zweitens soll neu eine Erweiterung auch bei einem Abriss eines altrechtlichen Baus mit nachfolgendem Neubau zulässig sein. Drittens soll künftig der Standort für wiederaufgebaute Häuser innerhalb des betreffenden Grundstücks frei gewählt werden können.

Die Mitte Graubünden begrüsst den Entscheid der Urek-N ausdrücklich. Wir hoffen, das Parlament möge in seinen bevorstehenden Beratungen die Sichtweise der Urek-N nachvollziehen und sich für die Revision aussprechen. Die Mitte Graubünden setzt sich seit Jahren sehr intensiv mit den negativen Konsequenzen der Zweitwohnungsinitiative auf die touristisch geprägten Gebiete auseinander. Schwerwiegender Kollateralschaden Die Urek-N ist überzeugt, dass die Gesetzesänderung dazu beitragen kann, mehr und auch zeitgemässen Wohnraum in vom Zweitwohnungsgesetz betroffenen Gemeinden zu schaffen. Heute können altrechtlichen Bauten in Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent nur beschränkt modernisiert werden. Durch die zusätzlichen Handlungsoptionen ergeben sich auch mehr Möglichkeiten in energetischer Hinsicht.

Die Initianten der Zweitwohnungsinitiative betonten 2012 im Wahlkampf stets, dass es darum gehe, den «uferlosen» Bau von Zweitwohnungen auf der grünen Wiese zu stoppen. Es war aber nie beabsichtigt, Einschränkungen für Wiederaufbauten und Sanierungen von altrechtlichen Erstwohnungen zu erlassen. Doch genau dieser schwerwiegende Kollateralschaden ist eingetreten. Ein Schaden, der aus der Gesetzgebung und nach der Rechtsprechung entstanden ist. Insbesondere das Bundesgericht tendiert dazu, die Auslegung des Zweitwohnungsgesetzes laufend zu Lasten der einheimischen Bevölkerung in den touristischen Gebieten zu verschärfen.

Förderung der Abwanderung: Die negativen Auswirkungen der Initiative auf die wirtschaftliche Entwicklung der Tourismusregionen werden massiv unterschätzt. Es darf nicht sein, dass die Zweitwohnungsgesetzgebung auch die Eigentümer von Erstwohnungen massiv in ihren Handlungsmöglichkeiten einschränkt.

PIRELLI BRINGT SIE WEITER



BIS 31. MAI 2023 VIER PIRELLI REIFEN KAUFEN UND 40 CHF GUTHABEN SICHERN
Mehr Informationen unter pirelli.ch/sommer-2023

ELECT



PNEU TARDIS AG

Tardisstrasse 229, 7205 Zizers

Tel. 081 322 51 55

Fax 081 322 68 67

info@pneutardis.ch

www.pneutardis.ch

REIFENCENTER ZÜRISEE AG

Alpenblickstrasse 9B, 8853 Lachen

Tel. 055 451 07 20

Fax 055 451 07 21

info@reifencenterzuerisee.ch

www.reifencenterzuerisee.ch



Die Teilnehmenden des Symposiums, das den Fokus auf die neusten Erkenntnisse in den Bereichen Allergien und Asthma zugunsten der Betroffenen hatte.

Grosses Fachinteresse aus Europa an der Arbeit des SIAF Davos

Vertreter der grössten europäischen Organisation für Allergie und klinische Immunologie auf Besuch im Schweizerischen Institut für Allergie- und Asthmaforschung SIAF Davos

P. Das SIAF hatte kürzlich das Vergnügen, namhafte Gäste der Europäischen Akademie für Allergie und klinische Immunologie (EAACI) begrüssen zu dürfen.

Die EAACI ist eine gemeinnützige Organisation für europäische Kliniker, Forscher und Gesundheitsfachkräfte auf dem Gebiet der Allergie und klinischen Immunologie. Dabei werden Asthma, Rhinitis, Ekzeme und berufsbedingte Allergien, Nahrungsmittel- und Arzneimittelallergien, schwere anaphylaktische Reaktionen, Autoimmunerkrankungen und Immundefekte abgedeckt. Mehr als 50 nationale Allergiegesellschaften sind Mitglieder, die insgesamt mehr als 13 000 Personen aus 121 Ländern repräsentieren.

Zu den Gästen zählten der Präsident, Prof. Dr. Stefano Del Giacco von der Universität Cagliari, der Generalsekretär, Prof. Dr. Maria Jose Torres von der Universität Malaga, der EAACI-Vizepräsident für Kongresse, Prof. Dr. Mohamed Shamji vom Imperial College London, sowie der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Programmkomitees der EAACI-Kongresse, Prof. Dr. André Moreira von der Universität Porto und Sekretär

des Gesundheitsministeriums Portugals. Neben vielen bilateralen Treffen wurde ein wissenschaftliches Symposium organisiert. Themen wie Immunmodulation bei allergischen Patienten und neuartige Diagnosemethoden, Biologika bei Asthma, künstliche Intelligenz zur Entdeckung von Biomarkern und die Rolle von Umweltfaktoren bei der Entwicklung von Allergien wurden diskutiert. Das Symposium war öffentlich und wurde vor allem von Nachwuchsforschern besucht.

Im Empfang genommen wurden die geschätzten Gäste durch Prof. Dr. Mübeccel Akdis, Forschungsleiterin im SIAF und Co-Vorsitzende des Wissenschaftlichen Programmkomitees der EAACI. Sie war zudem für die Organisation des eintägigen Symposiums zuständig, das für alle interessierte Fachpersonen öffentlich zugänglich war.

Seit 2018 ist der Direktor des SIAF, Prof. Dr. Cezmi A. Akdis, Chefredaktor des Fachjournals der EAACI. «Allergy», dessen Redaktionsbüro innerhalb des Instituts untergebracht ist. «Allergy» ist die weltweit führende Zeitschrift auf dem Gebiet von Allergie und klinischer Immunologie und eine der angesehensten wissenschaftlichen Fachzeitschriften.

Lenzerheide Bergbahnen AG: Das Sommergeschäft wird immer attraktiver

L. Die Lenzerheide Bergbahnen AG (LBB AG) gibt nach Abschluss der Wintersaison einen ersten Rückblick auf das Geschäftsjahr 2022/23. Dieses fällt gemäss der ersten Prognosen trotz des allseits bekannten Problems des Schneemangels in der vergangenen Wintersaison positiv aus. Einmal mehr profilierte sich die technische Beschneigung als unverzichtbare Grundlage für einen gesicherten Winterbetrieb.

Das Geschäftsjahr 2022/23 der LBB AG startete mit einem starken Sommer 2022, in dem erneut über 200'000 Gäste die Bergbahnanlagen nutzten. Der leichte Rückgang nach den Rekordzahlen in den Corona-Sommerjahren entspricht der erwarteten Entwicklung. Der langfristige Aufwärtstrend des Sommergeschäfts ist weiterhin erkennbar. Vor der Wintersaison 2022/23 stand die LBB AG wie alle Bergbahnen vor diversen Herausforderungen mit Unsicherheiten in den Themen Covid-19, Energiekrise, fallender Euro-Kurs und Fachkräftemangel. Dennoch startete die Saison mit dem Novemberhoch wie geplant. Die grösste aller Herausforderungen des vergangenen Winters folgte mit dem Wetter: Seit Beginn der Aufzeichnungen lag noch nie so wenig Schnee wie in der Wintersaison 2022/23. Deutlich anspruchsvoller als in anderen Jahren gestaltete sich entsprechend der Aufbau des Schneesportgebiets. «All den Herausforderungen zum Trotz zeichnet sich erneut ein positives Geschäftsjahr ab. Die eigentlich schneesichere Lage des Skigebiets Arosa Lenzerheide wurde im vergangenen schneearmen Winter getragen von einer effizienten technischen Beschneigung. Ein grosser Zusatzaufwand unserer Mitarbeitenden sowie überdurchschnittlich viele Sonnentage sind weitere Faktoren, die zur zufriedenstellenden Bilanz beitragen», sagt Thomas Küng, CEO der LBB AG. Insgesamt besuchten mit 1.28 Mio. zwar rund 10% weniger Gäste das gemeinsame Skigebiet Arosa Lenzerheide im Vergleich zum Rekordwinter des Vorjahres, was aber trotzdem etwas mehr ist als im 5-Jahres-Vergleich.

Ausblick: 10 Jahre Arosa-Lenzerheide im Januar 2024

Die Skigebietsverbindung Arosa-Lenzerheide feiert im Januar 2024 ihr 10-Jahr-Jubiläum. Das grösste zusammenhängende Skigebiet Graubündens konnte sich als herausragender Erlebnisraum im Schweizer Markt behaupten und die Verbindung soll im kommenden Winter entsprechend gefeiert werden. Erste Vorzeichen für das kommende Geschäftsjahr bestätigen einen positiven Trend: Die Anzahl verkaufter TOPCARDS ist aktuell leicht höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und dies trotz moderaten Preiserhöhungen.

Die Sommersaison 2023 startet je nach Bedingungen bereits am Auffahrtssonntag, 18. Mai 2023, unmittelbar nach Abschluss der Revisionsarbeiten an der Gondelbahn Rothorn 1, der Panoramabahn Heidbüel und der Sesselbahn Tgantieni. Der Betrieb der Sesselbahn Scalottas startet etwas später, am 3. Juni 2023, da die Revisionsarbeiten hier aufgrund eines Seil- und Getriebeersatzes mehr Zeit in Anspruch nehmen als in anderen Jahren.

«Wir haben einen Weg der qualitativen Weiterentwicklung des Sport- und Ausflugsgebiets eingeschlagen und der Ausbau



an Bergangeboten im Sommer und Winter wird konsequent weiterverfolgt», sagt Felix Frei, Verwaltungsratspräsident der LBB AG. Dazu beitragen sollen verschiedene Projekte am Berg, die im Investitionsbudget 2023/24 von fast CHF 12 Mio. enthalten sind. Geplant sind beispielsweise eine Inszenierung der Bergstation Rothorn und der Bau eines Erlebniswegs für Familien sowie diverse Verbesserungen bei Wegen, Pisten, Lawinensprenganlagen und Neuerungen im Bike Kingdom Park sowie energetische Massnahmen.

Der grösste Posten in Sachen geplanter Investitionen nimmt aber zweifelsohne der Ausbau im Beschneigungssystem in Anspruch. «Der in diesem Winter ausgebliebene Schnee hat schonungslos daran erinnert, wo noch Lücken in der Beschneigungsinfrastruktur bestehen. Diese Lücken zu schliessen und zusätzliche Wasserressourcen zu erschliessen, ist alternativlos», so Frei. Der Verwaltungsrat der LBB AG hat daher ein Investitionsvolumen von rund CHF 30 Mio. definiert, das in den nächsten Jahren ins Beschneigungssystem investiert werden soll.

Jetzt ist Pflanzzeit!

Zur Verschönerung und Gestaltung von Garten und Umgebung bieten wir Ihnen eine reiche Auswahl an Pflanzen unterschiedlicher Grössen an:

Fichten, Lärchen, Arven, Berg- und Legföhren, diverse Laubbäume, Sträucher sowie Stauden, Obstbäume, Rosen, Bodendecker und Beerensträucher.

Beratung und Verkauf auch am Samstag!

**Gutscheine
als Geschenkidee!**



Markus Zoja, Im Schwaderloch 10
7250 Klosters
Tel. 081 422 25 84 / 078 682 2012
E-Mail: markus.zoja@bluewin.ch



Einer von vielen Besuchen unter Nachbarn: Die Bündner Regierung, angeführt von Regierungspräsident Dr. Emanuel Huonder, im Jahr 1964 bei Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, seiner Gemahlin Fürstin Georgina und der Regierung des Fürstentums Liechtenstein in Vaduz. (Staatsarchiv Graubünden, Signatur I 3 L)

Graubünden feiert mit: 100 Jahre Zollvertrag Schweiz – Liechtenstein

st. Die Schweiz und Liechtenstein unterzeichneten im Jahr 1923 einen Zollvertrag, der das Fürstentum an den schweizerischen Wirtschaftsraum anschloss und es damit aus der wirtschaftlichen Isolation holte. Als direkter Nachbar hat auch der Kanton Graubünden die Zusammenarbeit mit Liechtenstein über die Jahre verstärkt. Am Samstag feierten die beiden Nationen und angrenzenden Kantone ihren gemeinsamen Weg mit einem grossen Fest bei der alten Rheinbrücke Vaduz-Sevelen.

Der Zollvertrag von 1923 stellte damals für das Fürstentum Liechtenstein sowas wie die Lebensversicherung dar. Durch den Vertragsabschluss hat die Schweiz den Kleinstaat zu ihrem Zollinland erklärt und ihm somit das wirtschaftliche Überleben ermöglicht. Bis nach dem Ersten Weltkrieg war das Fürstentum wirtschaftlich stark an Österreich-Ungarn gebunden. Um als souveräner Staat weiterhin bestehen zu können, blieb die Suche nach einem neuen Wirtschaftspartner die einzige Lösung.

Vom wirtschaftlichen Vertragspartner zum freundschaftlichen Verbündeten: Der Heimatmarkt Liechtensteins ist trotz der hohen Kaufkraft der etwas mehr als 39 000 Einwohnerinnen und Einwohner sehr begrenzt. In den vergangenen Jahrzehnten gelang es dem Fürstentum allerdings mittels verschiedener Abkommen Zugang zu verschiedenen Wirtschaftsräumen zu erlangen. Seit der Unterzeichnung des Zollvertrags mit der Schweiz vor 100 Jahren ist Liechtenstein zu einem Staat mit einer hohen Wertschöpfung insbesondere aus dem Industrie- und

dem Finanzsektor gereift. Rund die Hälfte aller Beschäftigten im Fürstentum sind allerdings Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Mit über 23 000 Arbeitnehmenden (rund 55 Prozent) stellt die Schweiz die meisten Expats, rund 1200 davon pendeln täglich aus dem Kanton Graubünden nach Liechtenstein.

Seit Liechtenstein Teil des Schweizer Wirtschaftsraums wurde, haben sich auch hervorragende diplomatischen Beziehungen ergeben. In ihrer Aussenpolitik setzen sich beide Staaten in vielen Bereichen für gleiche Interessen und Werte ein. Die Schweiz und Liechtenstein arbeiten regelmässig zusammen, etwa in der UNO oder in Zusammenhang mit dem Internationalen Strafgerichtshof. Auch der Kanton Graubünden pflegt ausgezeichnete Kontakte ins Fürstentum, die sich unter anderem seit Jahrzehnten mit regelmässigen Regierungsbesuchen auf beiden Seiten des Rheins bestätigen.

Kompromissbereite Beziehung: Nicht nur wirtschaftlich profitieren die beiden Vertragspartner voneinander. Aus militärischen Gründen bemühte sich der Bundesrat nach dem zweiten Weltkrieg um liechtensteinisches Gebiet. So gelang es, dass das Ellhorn westlich des Fläscherbergs, unmittelbar neben dem Rhein gelegen, zum Gebiet der Schweiz wurde. Die Grenzänderung trug zum guten Klima zwischen der Schweiz und Liechtenstein bei und machte die Gemeinde Fläsch um einige Hektare wichtiges Militärgelände grösser.

Am Samstag hat zwischen der alten und der neuen Rheinbrücke Vaduz-Sevelen ein Volksfest zum 100-jährigen Jubiläum «Zollvertrag Schweiz-Liechtenstein» stattgefunden.



Mit Musik und Schwung in die Saison gestartet, Rätikon Sport in Küblis.

Küblis: Rätikon Sport ist erfolgreich in die Sommersaison gestartet

P. Rätikon Sport in Küblis ist gut in die neue Saison gestartet. Den Kundinnen und Kunden präsentierte das Team des Bergsport-Shops mit Begeisterung die Produktneuheiten für Frühling und Sommer 2023. Dabei wurden auch viele fachspezifische, aber auch lockere Gespräche geführt.

Das Schwyzerörgali Quartett sorgte am Samstag drinnen und

draussen für musikalische Unterhaltung. Ausserdem: Holzwärcher **Erwin Buol**, zeigte vor dem Sporthaus live, wie man hübsche Holz Skulpturen herstellt.

Das Rätikon-Sport-Team dank an dieser Stelle allen Kundinnen und Kunden für den Besuch und wünscht eine erfolgreiche, unfallfreie Sommersaison. «Wir stehen euch allen mit Tipps und Ratschlägen bei, falls irgendein Problem auftaucht.»



Top ausgerüstet wird Bergsport heute betrieben.



Der Prättigauer Holzwärcher Erwin Buol an der Arbeit

Damian Ott triumphiert in Egnach (TG)

Das Thurgauer Kantonal fest endete mit einem Sieg des Toggenburgers Damian Ott. Christian Biäsch gewann für das Bündner Team einen Kranz, Armon Orlik musste das Fest nach zwei Gängen aufgeben.

Patrick Casanova 

Mit gleich neun «Eidgenossen» wies das erste Kantonal fest im Nordostschweizer Verbandsgebiet eine starke Besetzung auf, wobei die 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer in Egnach vor allem auf den Formstand von Samuel Giger gespannt waren. Der letztjährige Saison dominator bestritt aufgrund einer anfangs Jahr zugezogenen Blessur keines der Vorbereitungs-feste. Am Sonntag startete Giger in der Neuauflage des letzt-jährigen «Thurgauer» Schlussgang gegen den Toggenburger Werner Schlegel mit einer Punkteteilung ins Fest. Nach einem weiteren «Gestellten» gegen Florian Riget fiel Giger bereits nach dem dritten Gang aus der Entscheidung um den Tagessieg.

Orlik fällt mit Rückenbeschwerden aus

Armon Orlik traf zum Auftakt auf Domenic Schneider. Nachdem der Bündner Teamleader die vorherigen zehn Direktbegegnungen gegen den Thurgauer Hünen zu seinen Gunsten entscheiden konnte, endete die Paarung diesmal ohne Resultat. Nach einer Maximalnote im zweiten Gang gegen Patrick Schmid musste Orlik das Fest aufgrund von Rückenproblemen vorzeitig beenden.

Von den Favoriten wies so zur Halbzeit nur Damian Ott eine reine Weste auf. Der Toggenburger startete mit einem Erfolg gegen den Appenzeller Martin Roth und bezwang im Anschluss mit Mario Schneider und Roger Rychen weitere namhafte Gegner. Die übriggebliebenen Favoriten wie Domenic Schneider und Schlegel wiesen am Mittag bereits mindestens einen Punkt Rückstand auf den Kilchberg-Sieger auf.

Ott souverän zum Festsieg

Nach der Pause setzte Ott seinen Siegeszug fort und zog mit zwei Maximalnoten ungefährdet in den Schlussgang. Dank eines Vorsprungs von 1,25 Punkten stand der 23-Jährige bereits vor der Endausmarchung zumindest als Co-Festsieger fest. Sein Kontrahent, Domenic Schneider, der sich den Einzug in den Schlussgang mit einem Sieg gegen Roth sicherte, hätte mit einem Sieg noch aufschliessen können. In der vierten Minute wurde aber auch Schneider vom souverän auftretenden Ott ins Sägemehl gelegt. Nach zwei Bergfestsiegen 2021 triumphierte Ott erstmals auch an einem Kantonal fest.

Einzigster Bündner Kranz für Christian Biäsch

Aus den Reihen der Bündner musste neben Orlik auch der Rothenbrunner Niculin Engi das Fest bereits am Morgen verletzungsbedingt aufgeben – ein schwieriger Start für das Team. Von den verbliebenen acht Teilnehmern lag für ein Quartett vor dem sechsten Gang ein Kranzgewinn noch in Reichweite.

Die Chance nutzen konnte Christian Biäsch. Der Davoser notierte drei Siege aus den ersten vier Gängen, darunter auch gegen den Teilverbandskranzer Reto Kaufmann. Im fünften Gang bezog der 27-Jährige gegen den Toggenburger Marcel Räbsamen seine einzige Niederlage, bevor er sich den zwölften Kranz seiner Karriere durch einen abschliessenden raschen Erfolg gegen Cedric Galli sicherte.

Roman Hochholdinger erzielte drei Siege, im entscheidenden



Christian Biäsch (rechts) gewinnt zum Saisonauftakt als einziger Bündner einen Kranz.



Armon Orlik im Duell mit Domenic Schneider.



Sieger Damian Ott.

Fotos Lorenz Reifler

letzten Gang unterlag der Routinier dem Thurgauer Marco Oetli. Chancen auf erstmaliges Eichenlaub eröffneten sich vor dem letzten Gang schliesslich dem Malixer Marc Ursin Niederberger sowie dem Unterlandquarter Janik Korrodi. Gegen höherdotierte Gegner verloren aber beide ihre entscheidende Paarung.

Regionaler Liegenschaftsmarkt

über 45'000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz

• **Liebe Davoser, suche Archivraum** (Abstellraum, Garagenbox, Keller), trocken, abschliessbar, ca. 12 bis 30m². Freue mich auf Angebote oder Hinweise. Dankeschön :-)
A. Wilhelm 079 629 40 44

• Zu vermieten in Davos Platz: **Einstellplatz in der Garage** des Hotels Europe, für 130 Fr. pro Monat.
Tel 079 348 57 82

• **Suche 3-Zi.-Whg. oder grösser**, max. 1250 Fr. mtl. inkl. NK. Und ich suche gegebenenfalls **Nachmieter für 1,5-Zi.-Whg.** in Klosters für 1000 Fr. mtl. inkl. NK. C. Zanetti,
076 531 64 24

Fundgrube

• **Autoanhänger mit abnehmbarem Verdeck**, auch für Schmalvieh geeignet, Topzustand.
Tel. 081 422 25 96

• **Sammlung der grossen Meister der Malerei**, 100 St. „The Masters“, alle für 20 Fr.
Tel. 079 714 07 34

• **Videokassetten digital**: Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!
Walter Bäni 079 723 84 42

• **Bücherantiquariat**: 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie **div. LP's der goldenen 80er und 70er**.
079 629 29 37

• **Günstige Occ.: Aebli-Rasenmäher** (Benziner) zu verkaufen für 150 Fr. (muss abgeholt werden).
Tel. 079 629 29 37


MÜLLER
FAMILY
OFFICE
Immobilien Kunst
Vermögensverwaltung



Wir suchen IMMOBILIEN in Davos und Klosters

Für unsere Kundinnen und Kunden sowie für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

Telefon 071 222 17 77 / 078 752 74 58
info@muellerfamilyoffice.ch
www.muellerfamilyoffice.ch

Müller Family Office AG
Neugasse 1
9000 St. Gallen

Niederlassung Davos
Promenade 148
7260 Davos Dorf

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz



Werden Sie Teil unseres Precise Team als

Housekeeping Mitarbeiter (w/m/x) – zu 100%
Frühstücks Mitarbeiter (w/m/x) – zu 60%

in unserem Precise Tale Seehof Davos

Wir freuen uns Sie kennen zu lernen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
bewerbung@seehofdavos.ch



WALSERHUUS SERTIG

Hotel · Restaurant

per 01.06.23 oder nach Vereinbarung suchen wir

Servicefachfrau/-mann 100%
in Saison- oder Jahresstelle

Kompetente®, belastbare® und frontstarke®
Gastgeber/-in welche® selbständig und motiviert
arbeitet.

Interessante, und verantwortungsvolle Tätigkeit.
Entsprechende Entlohnung.
Aktuelle und fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Teilzeitstelle auf Anfrage

Bei Interesse senden Sie Ihren Lebenslauf (Deutsch)
mit Foto **via Email** an:

WALSERHUUS SERTIG AG
Sertigerstrasse 34
7272 Davos Clavadel
Telefon 081 410 60 30
Email info@walserhuus.ch
Homepage www.walserhuus.ch

Hier finden auch Sie
Ihren neuen Kadermann
oder Ihre neue Kaderfrau
aus der Gipfel-Region

Hundesport



Agilitygruppe
SC/-OG Davos Laret

Agility-Leiter gesucht

Interessiert?

Infos und Kontakt unter

www.hundeclub-laret.ch



rehaklinik SEEWIS



Pächterin / Pächter gesucht

Das Restaurant Schössli in Seewis freut
sich auf DICH / EUCH

GASTGEBER MIT HERZBLUT
an einem atemberaubenden Arbeitsplatz

Neugierig?
Weitere Informationen:



www.schloessli-seewis.ch

Arbeiten in Davos

Wir suchen in unsere
Garten- und Blumenboutique im
Silvrettacenter Davos Platz

1 Mitarbeiterin

für Pflanzenverkauf und Pflanzenpflege
Mitte April – Ende Juni
Selbständige interessante Tätigkeit.
(ab Juli bei Interesse mitarbeiten
im Hauptbetrieb Filisur)

Ab Sommer 2023 sind in Filisur
2 Gärtnerlehrstellen frei.

Schutz Filisur, Alpin Gartencenter
7477 Filisur 081 410 40 70
christianschutz@schutzfilisur.ch

schutzfilisur
seit 1905 Blumen Davos



Wir suchen:

Rezeptionist/-in, 100%

ab Mai 2023 – unbefristet

Sie arbeiten selbständig an der Rezeption und sind zuständig für die Betreuung der Gäste von der An- bis zur Abreise. Sie sind es gewohnt Check-ins und Check-outs professionell und freundlich abzuwickeln. Sie bearbeiten E-Mails, bedienen das Telefon und können selbstständig Offerten, Reservationen und Gästeanliegen beantworten. In stressigen und hektischen Situationen behalten Sie einen kühlen Kopf und sind zuständig für die täglichen, abwechslungsreichen Aufgaben und Arbeiten. Sie sind informiert über das Freizeitangebot in Davos und informieren die Gäste kompetent und individuell.

Sie haben bereits mehrere Jahre Erfahrung an der Rezeption sammeln können und sind sich der vielseitigen Arbeiten in einem mittelgrossen Betrieb bewusst. Deutsch ist Ihre Muttersprache und Sie sprechen und schreiben fließend Englisch (französisch oder auch italienisch von Vorteil). Ausserdem verfügen Sie über sehr gute Kenntnisse in Word, Excel und auch Outlook.

Es erwartet Sie ein junges, modernes Arbeitsklima und eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem lebhaften und herzlichen Betrieb.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Jenny Naumann – direktion@edelweiss-davos.ch

Hotel Edelweiss Davos
Rossweidstrasse 9
7270 Davos Platz



Mc PaperLand
Papeterie- und Bürofachmarkt

Mc PaperLand ist eines der führenden Schweizer Unternehmen in der Papeteriebranche. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Privat- und Geschäftskunden individuell zu beraten und mit unseren Artikeln zu begeistern. Nebst unserem klassischen Angebot an Büroartikeln, überzeugt unser Sortiment mit diversen Geschenken, Bastel-, Partyartikeln und vielem mehr. Werden Sie Teil der über 25-jährigen Erfolgsgeschichte. Wir freuen uns auf Sie.

Ferienjob gesucht?

auf Stundenbasis im Einkaufszentrum Rätia Center, 7270 Davos Platz
befristet für unseren Outletverkauf vom 10. Juli 2023 bis 5. August 2023

Ihre Aufgaben

- Die Kundenberatung und der Verkauf
- Bedienung der Kasse
- Wareneingangskontrolle und das Versorgen der Artikel auf der Verkaufsfläche
- Sicherstellen der Sauberkeit und Ordnung

Ihre Kompetenzen

- Erfahrung im Verkauf
- Verkaufsfair
- Flexibilität
- Das 18. Lebensjahr erreicht

Unser Unternehmen setzt auf eine sorgfältige Einarbeitung, einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag sowie auf ein dynamisches und motiviertes Team. Warten Sie nicht und bewerben Sie sich noch heute. Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung vorzugsweise elektronisch.

Mc PaperLand, Andreas Kümín AG,
Daniela Mätzler, Betti 52, 8856 Tuggen

personal@mcpaperland.ch
www.mcpaperland.ch

**Transporte
Kranarbeiten
Arbeitsbühnen
Schneeräumung** **frei** DAVOS

Zur Ergänzung unseres motivierten Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Chauffeur Kat. C / E

in Jahresstelle zu 100 %

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Kundenarbeiten LKW / LKW-Kran / Muldenfahrzeuge
- Bedienen von Teleskopstapler
- Bedienen von Baumaschinen (Bagger / Pneu Lader)
- Winterdienst (auch an den Wochenenden/Nacht)
- Mithilfe bei Werkstattarbeiten / Pflege der Fahrzeuge
- Mithilfe div. Handarbeiten bei verschiedenen Arbeiten
- Direkter Kundenkontakt
- Administrative Arbeiten (Rapportwesen)

Wir erwarten:

- Führerschein Kat. C/E
- Erfahrung als Chauffeur/In im Bausektor
- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort & Schrift
- CZV-Ausbildung / Kurse
- Kranprüfung Kat. A von Vorteil
- Zuverlässige Arbeitsweise

Wir bieten:

- Eine interessante und abwechslungsreiche Arbeitsstelle mit zeitgemässer Entlohnung
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Kollegiales, engagiertes und kompetentes Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Herr Dominik Frey steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne unter 079 707 29 69 zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Frei Transporte Davos AG
Hofstrasse 11, 7270 Davos Platz
oder an df@freitransporte.ch

**Transporte
Kranarbeiten
Arbeitsbühnen
Schneeräumung** **frei** DAVOS

Zur Ergänzung unseres motivierten Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Mechaniker / Chauffeur Kat. C/E

in Jahresstelle zu 100 %

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Unterhalt / Reparaturen am eigenen Fuhrpark
- Organisation der Werkstatt / MFK Termine
- Kontrolle und Beschaffung von Ersatzteilen
- Kundenarbeiten mit LKW
- Bedienen von Teleskopstapler und Baumaschinen
- Winterdienst (auch an Wochenenden / Nacht)
- Administrative Arbeiten

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Lehre als Landmaschinen – oder Lastwagenmechaniker
- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort & Schrift
- Bereitschaft den Führerschein Kat. C/E zu erwerben (inkl. CZV-Ausbildung)
- Zuverlässige Arbeitsweise

Wir bieten:

- Eine interessante und abwechslungsreiche Arbeitsstelle mit zeitgemässer Entlohnung
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Kollegiales, engagiertes und kompetentes Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Herr Dominik Frey steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne unter 079 707 29 69 zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Frei Transporte Davos AG
Hofstrasse 11, 7270 Davos Platz
oder an df@freitransporte.ch



Diese englischen Gäste aus Klosters sind im höchsten Grade «very delighted» von der elektrifizierten Business-Limousine von Mercedes-Benz, die sie bei der Procar AG probefahren durften. «Fantastic, a highlight of technology». Die Limousine mit dem charakteristischen One-Bow-Design hat eine Reichweite von 673 Km.

DIGITALE HILFE

**„BRAUCHEN SIE
HILFE BEIM
EINRICHTEN IHRES
HANDYS, PC,
LAPTOP, INTERNET,
TV USW.?
WIR KÖNNEN HELFEN,
DIREKT VOR ORT ZU
FAIREN PREISEN.“**

076 236 44 00
DIGITALE-HILFE.COM

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!



www.stobag.ch

Sonnenstoren mit 20% Produkte-Rabatt

(bis Ende April 2023)

Modell und Abmessung nach Mass



Beispiel: Einzelmarkise
 Mod. AZUR 4.00 x 2.50m, Handkurbel, statt Fr. 2'170.00 für Fr. 1'736.00
 Schutzdach optional, statt Fr. 460.00 für Fr. 398.00
 Gestell mit 14 Standardfarben. Tuch aus umfangreicher Kollektion.

Beispiel: Objektmarkise für Mehrfamilienhäuser, ab min. 5 Stk. Markisen
 Mod. AZUR 3.50 x 1.50 m, Handkurbel, statt Fr. 1'690.00 für Fr. 1'090.00
 Gestell alugrau oder weiss. Tuch aus umfangreicher Kollektion.

Richtpreise: Montage Einzelanlage ab Fr. 580.00
 Montage Objektstoren ab Fr. 240.00
 Elektromotor mit Stecker ca. Fr. 250.00

Preiseangaben: inkl. unverbindliche Besichtigung und Beratung vor Ort
 exkl. 3% Transport und 7.7% Mehrwertsteuer
 Lieferfristen ca. 4-7 Wochen, je nach Produkt

Prospekte, kompetente Beratung und Angebote erhalten Sie bei:



Metallbau mit Qualität

Verglasungen & Sonnenschutz

Telefon 081 420 10 20
 metallbau@salzgeber.ch
 Dischmastrasse 7
 7260 Davos Dorf
 www.salzgeber.ch

Tuchwechsel, Motorisierung, Service und Reparaturen sind ebenfalls möglich.

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 11, 7270 Davos Platz

Seit 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig

die Zeitung mit den
konkurrenzlosen Insertionspreisen!

www.gipfel-zeitung.ch



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



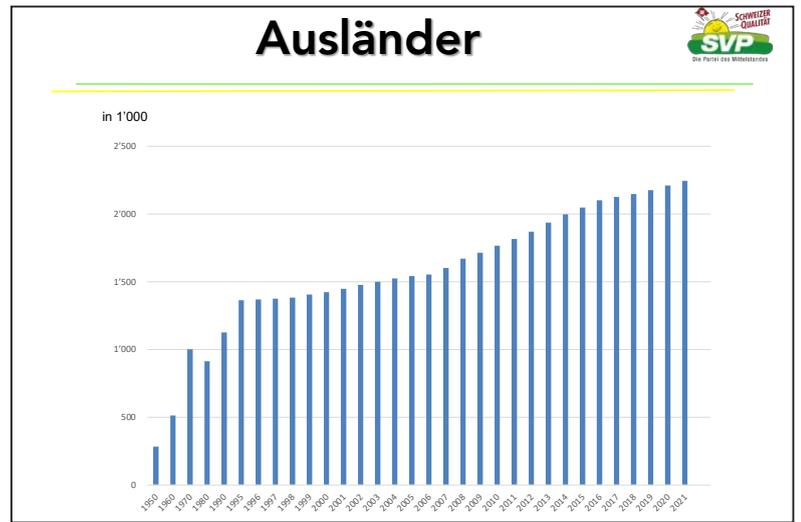
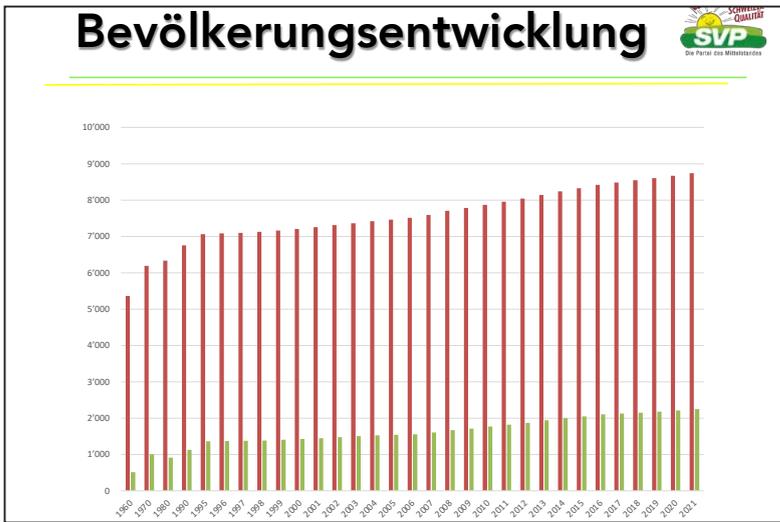
Pertinger Herde - für langhaltende Wärme

Beistellherde, Einbauherde, Herdinseln
 Zentralheizungsherde, Pelletherde, Kombiherde
 Kompakte Herde, rustikale Herde



Migration in die Schweiz: Bundesrat rechnet bis Ende dieses Jahr mit 30 000 neuen Flüchtlingen

Nationalrat Andreas Glarner präsentierte an einer SVP-Veranstaltung kürzlich die (selbst redenden) «Fakten» zur Migration (Teil 1):

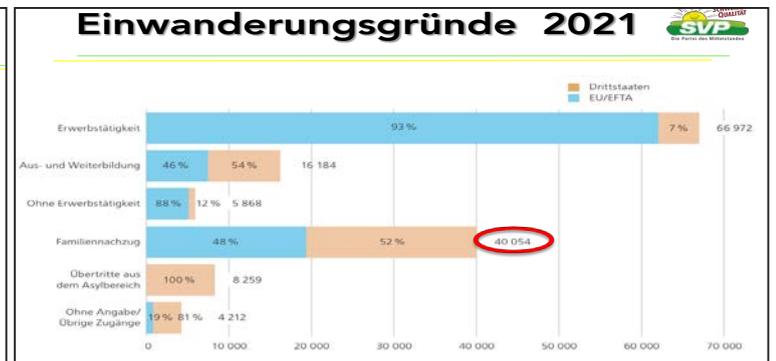


was bedeutet + 67'000 Einwohner ?

Anzahl	Was
29'000	Wohnungen
134	Aerzte
318	Krankensbetten
502	Krankenschwestern
35	Zahnärzte
251	Schulklassen
61	Schulhäuser
35'175	Auto
17%	KKW Mühleberg
1	Gefängnis
1	Bezirksgericht

Zugelassene Motorfahrzeuge

2001: 3'629'713
2021: 6'312'055 **+ 74%**



Einwanderung Saldo statt effektiv...

es kommen: + 141'595 Neue
es gehen: - 74'392 «Alte»

Wanderungssaldo: + 67'203

Entspricht der Grösse der Stadt Lugano!!

→ zu integrieren sind aber 141'595 !!!

Quelle: SEM / Statistik Zuwanderung 2021

Zunahme

2006: 7'459'128
2021: 8'773'640
2022: ~9'000'000 *

+ über 1,5 Mio. !

Quelle: BFS / Stand: 31.12.2021
* Schätzung

heierling®
Sportorthopädie

Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch

Bestand am 30.12.2021

Ständige: 2'190'293
Nicht Ständige: ca. 39'500

Total ca: 2'230'000